

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 30621.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 R.-M., in den Ausgabestellen: 38 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht: 40 R.-M. für eine Bezugszeit von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Postfach-Nr.: 7001/2 a. M. Nr. 7406.

Nr. 180.

Montag, 5. August 1929.

77. Jahrgang.

Um die Arbeitslosenversicherung.

Ob der Ausschuss, der zur Reform der Arbeitslosenversicherung eingesetzt war, als Sachverständigenausschuss betrachtet werden darf, ist zweifelhaft. Immerhin haben wir uns in den letzten Jahren daran gewöhnen müssen, schon für die Hinzuziehung einiger Sachverständiger zu den Arbeiten von im übrigen nach dem Gesichtspunkt der parlamentarischen Mehrheiten und der Interessenvertretung zusammengesetzten Ausschüssen dankbar zu sein. So gesehen, das heißt hinsichtlich des relativen Aufgebots von Sachverständigen, stand dieser Ausschuss wohl hinter ähnlichen nicht zurück, war vielleicht sogar etwas besser bedacht. Es darf nicht wunder nehmen, wenn angesichts der relativen Stärke, in der die sozialistischen Gewerkschaften und die Sozialdemokratische Partei in diesem Ausschuss vertreten waren, die Sachverständigenbeschlüsse von vornherein einen stark politischen Charakter erkennen lassen. Nur so ist es verständlich, daß die bei dem bisherigen Zustand am stärksten als Ungerechtigkeit empfundene Stellung der Saisonarbeiter nur geringfügige Änderungen erfahren hat. Der besonderen Stellung der Saisonarbeiter wird nach den Beschlüssen des Ausschusses nur durch eine Änderung des Verhältnisses von Beiträgen und Anwartschaft Rechnung getragen. Während bisher bereits nach einer Beitragszahlung von 26 Wochen die vollen Versicherungsleistungen in Anspruch genommen werden konnten, soll künftig die Normalrente erst nach einer Beitragszahlung von 52 Wochen erfolgen. Diese Regelung erfährt jedoch insofern wieder eine Einschränkung, als ein Anspruch auch dann aufrecht erhalten bleibt, wenn eine Anwartschaft von nur 26 Wochen nachgewiesen wird, nur daß in diesem Falle ein bestimmter Prozentsatz der Rente, ein höherer Prozentsatz nach 39 Wochen, gewährt werden soll. Der Effekt dieses Vorschlages hängt natürlich ausschließlich davon ab, wie hoch die Rentendifferenzen in absoluten Zahlen sein werden. In dieser Hinsicht hat sich der Ausschuss auf einen konkreten Vorschlag nicht einigen können, jedoch die Saisonarbeiterfrage im Grunde genommen noch durchaus offen bleibt.

Der Ausschuss hat nur die Auflage gemacht, daß durch diesen Systemwechsel eine jährliche Einsparung von 80 Millionen Mark garantiert werden soll. Daß das bei einem Unterstützungsaufwand von 900 Millionen Mark nur eine sehr geringfügige Rentensparung zur Voraussetzung haben würde, ja, man kann sagen, die grundsätzliche Lösung der Saisonarbeiterfrage geradezu ausschließen würde, liegt auf der Hand. Darin hat der Ausschuss zweifellos auch ein gewisses Gefühl gehabt und es fand sich eine Mehrheit für den Vorschlag, die Saisonarbeiterfrage bis auf das Niveau der Arbeitslosenversicherung zu senken und die Wartezeit auf vierzehn Tage zu verlängern. Auch dieser Vorschlag, der in seiner finanziellen Auswirkung eine Erhöhung der Einsparung von 80 auf 100 Millionen darstellen soll, bedeutet nur eine Verringerung der Saisonarbeiterfrage, die doch einmal gelöst werden muß. Es dürfte auf die Dauer notwendig sein, auch mit Rücksicht auf diese Frage dem in dem demokratischen Antrag Schneider und Genossen vorgeschlagenen Gedanken der Bildung von Gefahrenklassen in Anlehnung an das bei der Unfallversicherung bewährte Vorbild größte Aufmerksamkeit zu schenken. Solange der Aufbau der Arbeitslosenversicherung überhaupt nach dem Versicherungsprinzip durchgeführt wird, wird man in allen wirtschaftlich und sozial bedenkenden Kreisen für eine die jegliche Überwindung des Solidaritätsgedankens mildernde organische Anpassung der gesamten Institution an die tatsächlichen Verhältnisse kämpfen müssen.

So hat also der Ausschuss durch eine Reihe kleinerer Vorschläge Einsparungen von 163 Millionen Reichsmark vorgelegen, die bei einer Schätzung der Arbeitslosenzahl von einem Normaldurchschnitt von 1,1 Millionen ein Defizit von 116 Millionen Reichsmark übrig lassen. Diesem Defizit soll durch eine Beitragserhöhung Rechnung getragen werden, die 1/2 Prozent beträgt. Es bleibt abzuwarten, welche Vorschläge jetzt das Reichsarbeitsministerium dem Reichstag unterbreiten wird. Sie dürfen kaum wesentlich von denen des Sachverständigenausschusses abweichen und so muß man alle Hoffnung auf die Einsicht und den Mut des Parlaments setzen, unter Berücksichtigung vor allem auch der finanziellen Lage des Reiches eine Reform durchzuführen, die die Arbeitslosenversicherung zu einem nützlichen Glied der deutschen Sozialpolitik und nicht zu einem Hemmkübel der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung macht.

Keine Ablösung der englischen Besatzungstruppen.

London, 5. Aug. „Daily Mail“ meldet: Auch die im August und September wieder fälligen Ablösungen der englischen Truppen am Rhein erfolgen nicht. In London sieht man hierin weitere Eventualvorkehrungen für die kommende Räumung.

„Graf Zeppelins“ Ozean-Überquerung.

Von Friedrichshafen bis Lakehurst.

Lakehurst, 4. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erschien am 19.35 Uhr (0.35 MEZ.) über dem Landungsplatz von Lakehurst, von zahlreichen zu keiner Begrüßung aufgestiegenen Flugzeugen umkreist. Die Hülle des Zeppelins bot dem Abendhimmel wie eine Silhouette erscheinend, einen prächtigen Anblick. Dr. Edener stieg dem Stationskommandeur, das Luftschiff fliege zunächst nach New York und fliege um 20.30 Uhr (1.30 Uhr MEZ.) zurück. Die zahlreichen Zuschauer jubelten dem Luftschiff zu, bis es außer Sicht war, und räumten dann den Flugplatz. Um 20 Uhr abends (1 Uhr MEZ.) erschien „Graf Zeppelin“ über der Stadt von New York und um 20.20 Uhr über der Stadt von New York. „Graf Zeppelin“ überflog in etwa 800 Fuß Höhe Manhattan. Das Luftschiff bot bei hereinbrechender Nacht einen wundervollen Anblick. Es fuhr bis zum Endpunkt Manhattans, zog dann eine große Schleife und überflog New Jersey in Richtung Lakehurst. Um 2.28 Uhr MEZ. wurde das Luftschiff wieder über Lakehurst gesichtet. Um 9.30 Uhr (2.30 Uhr MEZ.) kreuzte das Luftschiff über dem Flugplatz, um die Landung vorzunehmen. Um 9.52 Uhr (2.52 Uhr MEZ.) landete das Luftschiff.

as. Berlin, 5. Aug. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die neue Amerikafahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ ist ohne Unfall verlaufen. Der Zeppelin vermochte denn auch seine Fahrtzeit gegenüber der Fahrt im Oktober nicht unwesentlich zu verbessern. Während er damals, da er durch eine im Sturm ertretene Beschädigung an der Stabilisierungsfähigkeit zur langsamen Fahrt vor der amerikanischen Küste gezwungen war, rund 112 Stunden benötigte, betrug diesmal die Fahrtzeit von Friedrichshafen bis Lakehurst nur rund 9 Stunden. Dabei wird man nicht sagen können, daß Edener vom Wetter begünstigt worden wäre. Das Luftschiff hatte wiederholt gegen

starke Gegenwinde

anzukämpfen. Durch die Gegenwinde zu Beginn der Fahrt und dann unmittelbar vor der amerikanischen Küste wurde die Geschwindigkeit der Fahrt stark herabgemindert. Andererseits aber lag auch kein ausgesprochenes Sturmzentrum auf dem Weg des Luftschiffes. Dieser Weg führte, ähnlich der Fahrt im Oktober, auch diesmal, da das Wetter an der deutschen Küste schlecht war, zunächst westlich gegen Basel, nachdem das Luftschiff am Donnerstag früh 3.30 Uhr in Friedrichshafen gestartet war. Sehr bald wandte sich Edener dann nach Süden, etwa dem Flußlauf der Rhône folgend. Am Freitag, um 2 Uhr mittags, wurde die französische Mittelmeerküste an der Rhôneemündung erreicht. Die Fahrt ging dann längs der spanischen Ostküste. Gibraltar wurde in der Nacht zum Freitag, morgens gegen 3 Uhr, also fast nach 24stündiger Fahrt, überflogen. Dann ging es

hinaus auf den Atlantischen Ozean,

mit Westkurs auf die Azoren zu, die am Freitag abend gegen 9 Uhr erreicht wurden. Weiter führte der Weg nach Westen, etwa in der Richtung auf die Bermuda-Inseln und schließlich ziemlich genau auf Lakehurst zu, wobei die amerikanische Küste am Sonntag abend bald nach 11 Uhr erreicht wurde. Die Berichterstattung während der Fahrt war auch diesmal wieder recht schlecht. Das ist offenbar weniger auf das unstrittige Nachrichtenmonopol zurückzuführen als darauf, daß die Funkstation des Luftschiffes für diesen Verkehr nicht ausreicht. So konnten auch die Blätter, die Berichterstattung an Bord hatten, nur verhältnismäßig wenige Nachrichten veröffentlichen, und die Funkprüche waren meist schon stark überholt. Das wieder ist darauf zurückzuführen, daß die Telegramme zeitiger von Schiffen empfangen und weitergeleitet wurden. Nach Überfliegung von Gibraltar war eine direkte Verständigung mit deutschen Stationen nicht mehr möglich. Es kommt hinzu, daß die Bordstation mit der Aufnahme der Wetternachrichten stark beschäftigt war, wobei man zugeben muß, daß die Unterrichtung über das Wetter für die Luftschiffleitung wesentlich wichtiger ist als Mitteilungen über den Standort des Luftschiffes an die Welt. Auch die neue Fahrt des Zeppelins wird dazu beitragen,

das deutsche Ansehen in der Welt,

vor allem aber in Amerika, zu stärken, und in dieser Hinsicht erscheint es erfreulicher, daß dies Ereignis der Reformfahrt der „Bremen“ so schnell folgt. Was praktisch mit der Fahrt bewiesen wurde, darüber möge sich die Fachleute streiten. Man darf nicht übersehen, daß der Zeitgewinn gegenüber so schnell fahrenden Dampfern wie der „Bremen“ sehr gering ist, und daß die „Bremen“ ihren Passagieren ganz andere Bequem-

lichkeiten und Komfort zu bieten vermag als der „Zeppelin“. Aber auch hier ist das letzte Wort ja noch nicht gesprochen. In Friedrichshafen beschäftigt man sich ja schon seit geraumer Zeit mit den Plänen für größere und leistungsfähigere Luftschiffe, als es der „Graf Zeppelin“ ist, der eben seine Amerikafahrt glücklich beendet.

Die Landung.

Lakehurst, 4. Aug. „Graf Zeppelin“ kreiste über dem Flugplatz über 20 Minuten, ehe er die Landungsstange um 8.48 Uhr Ortsnormalzeit (2.48 Uhr MEZ.) abwarf. Die Bodenmannschaft zog das Luftschiff darauf zu dem kleinen Ankermaße. Sofort nach der Landung verließen die Passagiere das Luftschiff, das die Nacht über am Ankermaße gelassen wird. Die Zuschauermenge wurde im Gegenlag zum letzten Herbst in musterhafter Ordnung gehalten. Allerdings hatten sich nur etwa 10 000 Zuschauer und einige tausend Autos eingefunden. Für die Bollwerkierung und die Einmanderungsformalitäten war weit besser vorgesorgt als im vorigen Jahre. Ein mit Radiophon und Rundfunksender ausgestattetes Flugzeug war dem „Graf Zeppelin“ einige Meilen bis über den Ozean entgegengeflogen und begleitete das Luftschiff zurück nach Lakehurst, dabei Beschreibungen des Luftschiffes über das große Meer der Funkstationen ganz Amerikas durch Rundfunk verbreitend. In dem Flugzeug befanden sich auch Berichterstatter der „Associated Press“ und verschiedener Zeitungen.

Lakehurst, 5. Aug. (Kabeldienst.) Obwohl diesmal die Landung des „Graf Zeppelin“ nicht wie im Oktober im letzten Schimmer des Tageslichts, sondern bei völliger Dunkelheit erfolgte, ging sie trotzdem erstaunlich glatt und rasch vonstatten. Während riesige Scheinwerfer den Landungsplatz erleuchteten, erschien das Luftschiff aus der Richtung New York und flog quer über die Halle. Es verschwand dann wieder im Dunkel der Nacht und kehrte nach einer Viertelstunde zurück. Es warf hierauf sofort das erste Haltetau ab, das von der Landungsmannschaft erfaßt wurde. Der Zeppelin wurde an den kleinen Ankermaße gezogen und festgemacht. Zur Begrüßung waren anwesend: Konul Heuser von der deutschen Botschaft und dem New Yorker Generalkonsulat, der Kommandant des Flugplatzes, der Kommandant der Marinestation Philadelphia und ferner einige Fliegerinnen, darunter Thea Rasche.

In der Lakehurst Halle.

Lakehurst, 5. Aug. „Graf Zeppelin“ wurde um 1.52 Uhr morgens (6.52 Uhr MEZ.) in die Halle gebracht, nachdem der Wind, der die Einbringung des Luftschiffes verzögerte, nachgelassen hatte.

Die Gesamtleistung.

Lakehurst, 5. Aug. Die Gesamtfahrtzeit des „Graf Zeppelin“ betrug 94 Stunden 1 Minute. Die Marinebehörden haben ausgerechnet, daß das Luftschiff insgesamt 5331 Meilen mit einer mittleren Geschwindigkeit von 80 Kilometer die Stunde zurücklegte.

Aber New York.

New York, 5. Aug. Als „Graf Zeppelin“ unerwartet über New York erschien, eilten Tausende, von dem mysteriösen Surren der Motoren angelockt, auf die Straßen und auf die Dächer der Häuser, reckten die Köpfe himmelwärts und bewunderten das majestätisch dahingleitende Luftschiff. Besonders am „Times Square“, wo Sonntags abends reges Leben herrscht, blieben die in die Theater und Kinos hastenden Menschen stehen, um die Fahrt des durch die erleuchteten Kabinen erleuchteten Zeppelins, der eine Schleife nach Lakehurst zu beschrieb, zu bewundern.

Rückflug am Mittwoch?

Lakehurst, 4. Aug. Dr. Edener kündigte an, er werde den Rückflug bereits Mittwoch Nacht antreten, falls Brennstoff und Öl schnell genug eingenommen werden könnten.

Der blinde Passagier.

Lakehurst, 5. Aug. Der blinde Passagier des „Graf Zeppelin“ wurde gleich nach der Landung durch Einmanderungsbeamte einem juristischen Verhör unterzogen und dann sofort nach Gloucester (New Jersey) gebracht, wo er in Haft gehalten wird, bis der nächste Dampfer nach Europa zurückgeht. Dr. Edener und seine Offiziere lehnten es ab, seinen Namen bekannt zu geben, damit der Eindringling keine ungebührliche Publizität erhalte. Die Passagiere erklärten jedoch, es handele sich um einen Albert Bückom aus Dortmund.

Glückwunsch des Reichspräsidenten

Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichspräsident hat an Dr. Edener folgendes Telegramm geschickt: „Meine herzlichsten Glückwünsche zum erfolgreichen zweiten Amerikaflug des Luftschiffes „Graf Zeppelin“. Ich wünsche auch weiterhin guten Erfolg. Mit freundlichen Grüßen v. Hindenburg, Reichspräsident.“

Zusammenstöße in Nürnberg.

Nürnberg, 4. Aug. Im Zusammenhang mit dem Reichsparteitag der Nationalsozialisten kam es im Laufe des Nachmittags an den verschiedensten Stellen der Stadt zu schweren Zusammenstößen, wobei oft von der Schusswaffe Gebrauch gemacht wurde, so am Café Merz, dem Treffpunkt der Kommunisten und vor dem Gasthaus zum Wilden Mann, das beschädigt wurde. Auch auf dem Hauptmarkt kam es zu Ausschreitungen. Ein berittener Schutzmann wurde am Hauptmarkt durch eine Flasche im Gesicht verletzt. Eine Reihe von Personen wurde festgenommen. Mehrfach mußte die Polizeidirektion zum Einsetzen von geschlossenen Polizeitruppen schreiten.

Das kommunistische Lokal „Zum Engel“ am Grünen Markt wurde von einer großen Anzahl Nationalsozialisten gestürmt und beschädigt. Ein in der Nähe stehender Schutzmann gab einen Schuß in die Luft ab. Aus dem Getümmel löste sich eine Einzelperson los, die von den Nationalsozialisten verfolgt und zu Boden geschlagen wurde, so daß sie bewußtlos liegen blieb. Das Überfallkommando und 50 berittene Schutzmänner pöbelden den Markt ab. Von der einen Seite wird behauptet, daß von den Kommunisten aus dem Café Merz geschossen worden sei. Auf der anderen Seite heißt es, daß ein Angriff auf das Lokal unternommen wurde.

Die Absperrung des Hauptmarktes wurde bis gegen 1/8 Uhr aufrechterhalten. Infolge der an verschiedenen Stellen der Stadt vorgekommenen Zusammenstöße war der ganze Wagenpark und das gesamte Personal des Sanitätsdienstes unterwegs. Weiter verlautet, daß etwa 10—20 Personen verletzt worden seien. In den Abendstunden zwischen 8 und 9 Uhr gab Adolf Hitler den Befehl aus, daß sämtliche Nationalsozialisten in ihre Quartiere zurückzukehren haben. Nichtbefolgen dieses Befehls siehe den Ausschluß aus der Partei nach sich. Außerdem sollte jede Provokation von der Gegenseite unbeachtet bleiben. Der Befehl wurde mit Autos überbracht und an bestimmten Punkten der Stadt laut verlautet. In kleinen und großen Trupps zogen die Nationalsozialisten daraufhin in ihre Quartiere.

Bei dem Zusammenstoß am Hauptmarkt im Café Merz wurden etwa 20—25 Mann festgenommen. Der Überfall an der Lorenzstraße soll sich so abgespielt haben, daß zwei Passanten von Hitlerleuten angerepelt wurden. Als sie sich das verbat, fielen die Hitlerleute über sie her und die beiden Verletzten wurden geschlagen und getreten. Es soll ein Toter und ein Verletzter zu verzeichnen sein. Am Kulturverein hatten sich etwa 400 Kommunisten angesammelt, die sich den Nationalsozialisten entgegenstellten. Das Überfallkommando war bald zur Stelle und trieb die Streitenden mit dem Gummiknüttel auseinander, wobei es blutige Köpfe gab.

Massenverhaftungen in Mannheim.

Mannheim, 4. Aug. Auf die Ankündigung des Mannheimer kommunistischen Organs, daß trotz des Verbots von Demonstrationen am heutigen Tage gleichwohl demonstriert werde, hatte die Polizei umfassen Verhaftungen getroffen. Aus der Richtung Frankfurt a. M. waren 1000 Kommunisten auf 23 Lastautos unterwegs. Auf die Nachricht, daß in Mannheim die Polizei gerüstet sei, wurden die Autos in Mannheim ausgeladen und die Demonstranten marschierten in kleinen Trupps hierher. Hier versuchten um 1 Uhr, um 4 und 7 Uhr abends 200 bis 300 Mann Stoßtrupps zu bilden, um den Demonstrationen in Gang zu bringen. Die Polizei griff energisch durch und nahm über 100 Mann fest.

Das neue Republiksschutzgesetz.

Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Entwurf des neuen Republiksschutzgesetzes ist nunmehr im Reichsinnenministerium so weit ausgearbeitet, daß er zur Unterlage der Beratungen mit den an ihm direkt oder indirekt interessierten Ressorts dienen kann. Die Besprechungen werden in der nächsten Zeit fortgesetzt, aber das Reichskabinett dürfte sich erst Ende August mit der Vorlage, die ihm bisher nicht zugegangen war, beschäftigen. Man nimmt in politischen Kreisen an, daß das Gesetz zwar auf die Opposition der Deutschnationalen und der radikalen Rechts- und Linksparteien stoßen wird, daß aber aus den anderen Parteien, einschließlich der Volkspartei, keine Schwierigkeiten entstehen werden.

Im Tropenklima.

Von Henry Schmidt-Stilling.

Die heiße Sonne sendet allabendlich Brand aus wolkenlosem Himmel hernieder, und die Menschen stöhnen unter der ungewohnten Hitze, die erschöpfend auf Geist und Körper wirkt. Und sie sehnen den Abend herbei, wo der feurige Sonnenball wieder versinkt und eine kühlere Temperatur die Glut des Tages vergessen macht. Was bedeuten aber vielleicht nur wenige Wochen drückender Hitze in unseren deutschen Gauen gegen den ewigen Brand des gleichenden großen Tagesgestirns in echten Tropenländern? Und dennoch fühlen sich fast alle tropenfesten Europäer in diesen Ländern außerst wohl und preisen ihr Klima, das in seiner steten Gleichmäßigkeit ihnen unvergleichlich dünkt.

Bevor ein Neuling den Ort seiner Bestimmung im Gebiete der heißen Zone zwischen den Wendekreise erreicht, ist sein Körper schon geraume Zeit an die intensive Glut extensiver Sonne gewöhnt, namentlich, wenn das Ziel der Reise Ostindien bildet. Denn von Europas Häfen führt der direkte Weg nach den Ländern des fernen Ostens zur See durch das Rote Meer, das heißeste aller Gewässer, zu dessen Seiten sich die baumlosen, weißsandigen Küsten Arabiens und Afrikas erstrecken. Besonders unangenehm aber empfindet es der Reisende, wenn er in diesem Höllenpfule keine leichte Tropenkleidung besitzt und gezwungen ist, den heißen langen Tag über im molkenen Anzug, hohen Stiefeln und schweren ledernen Stiefeln ein schwelendendes Dasein längere Zeit zu fristen.

Unendlich mehr als die Passagiere, die, auf überdachten Docks in bequemen Stühlen liegend, sich zu jeder Zeit am Tage und des Abends von bedienenden Stewards kühle Getränke reichen lassen können, leiden die Völker und Kohlenhändler der Schiffe unter der furchtbaren Hitze in der roten See. Sind doch diese Menschen dazu verurteilt, tief unten im allabendlichen Rauche halb nackt stundenlang Kohlen in die weit geöffneten Rachen der Riesenschiffe zu schaufeln und herbeizutragen. Und so entschleibt die Glut in diesem Raum, daß wohl kaum eine Reise durch das Rote Meer ohne den Verlust von einigen weißen Seelern vergeht. In den meisten Fällen sterben diese Unglücklichen aber keines natürlichen Todes, sondern stürzen sich, von Wahnsinn ergriffen, in die verschlingenden Fluten.

Nach fünfzigjähriger Fahrt der roten See entronnen, um-

Verbandstag der Haus- und Grundbesitzer.

München, 4. Aug. Zum 50. ordentlichen Verbandstag des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine ist eine große Anzahl von Delegierten aus ganz Deutschland in München eingetroffen. Die Tagung wurde mit einer geschlossenen Sitzung in der Tonhalle eröffnet, in der einstimmig eine Reihe von Entschlüsse angenommen wurde, die sich auf die Forderungen des deutschen Hausbesitzes hinsichtlich der Mieterhöhungsgesetzgebung, der Pacht- und Steuerreform, der Steuererleichterung, der Bodenreform und des Wohnheimstättengesetzes beziehen. In der Entschlüsse, die zum Young-Plan Stellung nimmt, wird nachdrücklich betont, daß in Abrechnung mit den übrigen Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft die im Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine zusammengefaßten Haus- und Grundbesitzer die Verantwortung für die Möglichkeit der Erfüllung des Young-Planes ablehnen, in dem sie keine wirtschaftliche Lösung der Reparationsfrage erblicken. Die Deutschland durch diesen Plan auferlegten Lasten seien untragbar.

Am Sonntagmittag fand eine Jubiläumstagung statt. Nach herzlichem Begrüßungswort des Verbandsvorsitzenden, Stadtrat Humar, und des Oberbürgermeisters Dr. Scharnagl sprach Prof. Dr. Bredt-Strasbourg über die Entwicklung des Zentralverbandes seit seinem Bestehen. Mit besonderem Nachdruck hob er hervor, daß der Hausbesitz heute vor dem schwersten Kampfe stehe, den er je durchzu- führen gehabt habe, vor dem Kampf um den Privatbesitz. Kapitalbildung und Reparationen behandelte Universitätsprofessor Dr. Brion-Berlin. Der Redner verneinte die Möglichkeit einer größeren Kapitalbildung auch unter dem Young-Plan, der ausreichen würde, um die Lasten der Reparationen zu tragen. Universitätsprofessor Dr. Horneffer sprach über Privateigentum und Sozialismus. Seine Ausführungen abfelen in der Feststellung, daß der Sozialismus durch die steuerliche Gesetzgebung in der Bauwirtschaft fast schon volle Durchführung gefunden habe, wodurch die nachteiligsten Folgen für das Wirtschaftsleben im ganzen und für die Bauwirtschaft im besonderen hervorgerufen seien. Mit einem kurzen Schlußwort des Vorsitzenden und dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes wurde die Tagung geschlossen.

Ein Denkmal für Prinz Friedrich Karl von Preußen.

Berlin, 4. Aug. Die Enthüllung des Denkmals für den im Kriege gefallenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen im Berliner Sportforum gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Feier. Die drei Vereine, denen der Prinz angehört hatte, in erster Linie der Berliner Sportklub, waren mit ihren Fahnen und Abordnungen im Sportbreck erschienen, ebenso die Sportabteilung der Reichswehr. Letztere stellte auch die Musikkapelle, die mit einem Riede die Feier einleitete. Der Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Erseleus Dr. Lewald, hielt die Rede zur Enthüllung des Denkmals. Er führte u. a. aus, er freue sich, ein Symbol im Sportforum zu haben, das der deutschen Jugend einen Mann vor Augen führe, der schon vor dem Kriege in freiwilliger Arbeit Siege erritten und damit geholfen habe, den Grundstock zu legen, auf dem wir nach dem Kriege aufgebaut haben, so daß Deutschland heute eine Anteilnahme an den Olympischen Spielen nicht mehr zu scheuen brauche. Ein früherer Kamerad des Prinzen schilderte dann in kurzen Worten den Prinzen Friedrich Karl von Preußen als Menschen. Mit dem Riede vom guten Kameraden schloß die eindrucksvolle Feier.

Freiherr v. Mirbach seines Amtes enthoben.

Berlin, 4. Aug. Der Verein für Hindernissen hat, wie amtlich mitgeteilt wird, seinen Sekretär Freiherrn v. Mirbach vom Dienst suspendiert. Über seine Entlassung wird der Ausschuss des Vereins entscheiden. Freiherr v. Mirbach hatte sich, wie die „Post-Zeitung“ berichtet, geweigert, eine Anzeige über das Rühlebener Rennen am 11. August in den offiziellen Rennkalender aufzunehmen, wenn nicht der Name des größten Rennens, des mit 80 000 Mark ausgestatteten „Preises der Republik“, fortgelassen oder geändert würde. Als man ihm darauf erklärte, daß der Preussische Minister für Landwirtschaft sich für dieses Rennen besonders interessiere und einen Ehrenpreis gestiftet habe, erklärte Freiherr v. Mirbach, daß er auf den Landwirtschaftsminister weise.

fängt den Dampfer hinter den, der britischen hohen Felsen- festung und Kohlenstation auf dem arabischen Festlande, das in schamhafter Verborgenheit nur vereinzelt Sträucherlein nährt, der weite östliche Ozean mit kühlerer Temperatur. Und nun schläft die Mehrzahl der Passagiere auch nicht mehr auf den Docks, sondern östert der Nachtruhe wieder in den von erträglicherer Luft erfüllten Kabinen. Aber noch ist die Hitze zur Zeit des ruhenden Monsum, wo kein Lüftchen die bleibare, unendliche See zu leicht schäumenden Wellen kräuselt, so stark, daß still Ruhenden im Schatten mehrerer übereinander gespannter Sonnensegel und auf überdachten Docks unaufhörlich der Schweiß in schweren Tropfen auf Körper herunterrieselt. Nach Untergang der Sonne aber, etwa um sieben Uhr, wenn das gemeinsame auserlesene „Diner“ beendet ist, beginnt zumeist ein lustiges Treiben an Bord; und bei verlodenden Klängen der aus Stewards bestehenden Musikkapelle entschließt man sich sogar, mit schönen Brauen einen Tanz zu wagen, denn um diese Zeit hat sich die glühende Luft schon merklich abgekühlt, und der Dampf gleitet still und ruhig durch die meerleuchtende, dunkle Flut. Und solche Spätabende in reiner, warmer Atmosphäre auf hoher See bedeuten einen herrlichen Genuß, da sie von wunderbarer Schönheit sind. Doch nicht minder außerordentlich sind die Abende auf bewaldeten indischen Festland und auf Ceylon, der von balsamischen Dämpfen erfüllten herrlichen Insel, die die Sinne bezaubert, oder auf Java und Sumatra, wo die Pracht der unaussprechlich üppigen Vegetation die leuchtende Glut des Tages in wohlige Wärme verwandelt. Denn nicht im Dunste ständiger, von Chinesen und Indern verschiedener Stämme bewohnter Straßen leben die Europäer, sondern auf blühenden, weiten Plantagen, durchzogen von riesigen Wäldern und smaragdgrünen Flüssen, oder in Städten außerhalb der Eingeborenenviertel in leicht aus Holz aufgeführten, geschmackvollen Bungalows mit lustigen Veranden, die umgeben sind von leise rauschenden Kokospalmen, Bananen- und anderen Fruchtbäumen. Am Tage aber verläßt die Sonne glühendste Strahlen, unter denen zur Mittagszeit die Luft erstickt, doch die „Rausche“, jene schon länger in Indien weilenden Europäer, kümmern das nicht, denn sie sind das Klima gewöhnt, und die „Einlebe“, die Neulinge, empfinden in der allgemein üblichen, leichten, weißen Planzertracht und den Stirn und Nacken schützenden breitrandigen Tropenhüten die Hitze auch nicht sehr.

Aber die heiße Temperatur des gesunden Tropenlandes würde Europäer niederwerfen, wenn sie wie Eingeborene

Der Vierteljahrsbericht der Saarkommission.

Genf, 5. Aug. Der Vierteljahrsbericht der Saarkommission für das zweite Quartal 1929 ist dem Völkerbundsekretariat zugegangen. Der Bericht behandelt neben den laufenden Verwaltungssachen die wirtschaftliche und soziale Lage, die politische Lage, die Finanzlage und macht Angaben über die Aufnahme des Flugzeugverkehrs von dem Mittel-Rhein dem Verkehr übergebenen Flughafen in Saarbrücken. In dem Kapitel über die soziale Lage wird die Aufbesserung der Löhne der Bergarbeiter um fünf Prozent und die Entspannung des Arbeitsmarktes verzeichnet. Die Zahl der Erwerbslosen ist von 9920 Ende März auf 3470 Ende Mai zurückgegangen. Das Kapitel über die Finanzlage behandelt hauptsächlich die Anleihe- begehren der Städte und Kreise des Saargebietes zur Durchführung öffentlicher Arbeiten, vor allem Straßen- und Brückenbau, Wasserversorgung und Einrichtung von Straßenbahn- und Autobuslinien und verzeichnet die Ermächtigung des Zweckverbandes der Saarkreise, Verhandlungen über die Begebung dieser Anleihen aufzunehmen, die jedoch den Gesamtbeitrag von 187 Millionen Franken nicht übersteigen dürfen. Ferner enthält der Bericht eingehende Ausführungen über die im April dieses Jahres getroffenen Maßnahmen zur Aufwertung der Hypotheken, die unter Berücksichtigung der besonderen Lage des Saargebietes den deutschen Aufwertungsbestimmungen angepaßt worden seien.

Ein offener Brief aus dem Elß an Briand.

Paris, 4. Aug. Wie der „Temps“ aus Straßburg meldet, veröffentlicht die von dem Abgeordneten Dahlet geleitete „Freie Zeitung“ einen offenen Brief des Mitgliedes des Generalrats des Unterelß an Ministerpräsident Briand. Dieser erklärt, daß Poincaré öffentlich den Zusammenbruch seiner Politik habe eingestehen müssen, und fordert seinen Nachfolger auf, die von Poincaré aufgeführten Trümmer durch Verwirklichung der „Bereinigten Staaten von Europa“ zu beseitigen. Für diese Aufgabe werde das Elß das Tor sein, durch das Briand den Weg zu einem Panuropa finden könne. In dem Brief werden eine Reihe Forderungen aufgestellt, die sich auf die Sprachenregelung und auf eine weitgehende Verwaltungsautonomie, die eine Selbständigkeit hinsichtlich der Erekutive und des Budgets bringen solle, beziehen. Es wird ferner verlangt, daß die im Elß landfremden Beamten entfernt werden und daß die Kredite für Propagandafonds und für die politische Polizei gestrichen werden. Die Universität Straßburg soll erweitert und durch den Austausch mit deutschen Professoren zu einem internationalen Studienzentrum umgestaltet werden.

Fortdauer der englischen Aussperrung.

Manchester, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Für eine baldige Beendigung der Riensausperrung in der Textilindustrie von Lancashire bestehen zurzeit nur sehr geringe Aussichten. Auf einer gestern abgehaltenen Delegiertenversammlung der Wollkammer wurden mit großer Mehrheit Verhandlungen mit den Unternehmern auf der Grundlage einer Lohnherabsetzung abgelehnt. Mit großem Interesse sieht man der morgigen Verammlung des Wollzugsausschusses der Spinnereiarbeiter-Gewerkschaft entgegen, da auf dieser Konferenz entschieden werden soll, ob Verhandlungen mit den Arbeitgebern auf der Grundlage einer Lohnherabsetzung unter größtmöglicher Wahrung der Interessen der Arbeiterschaft aufgenommen werden sollen oder ob die bisherige Haltung weiter beibehalten wird.

Beschlagnahme von Munition in Österreich.

Wien, 4. Aug. Von der Linzer Polizei wird die Beschlagnahme von Munition mitgeteilt. Es soll sich um eine als Glasware deklarierte, an Rüdiger Fürst Starckenberg adressierte Sendung handeln, die 13000 Militärapatronen von 8 Millimeter Kaliber und 2000 Mauserpatronen von 7,92 Millimeter Kaliber enthielt. Eine ausländische Herkunft der in Wien aufgegebenen Sendung komme keinesfalls in Frage.

borene und Chinesen schwere körperliche Arbeit verrichten mühten. Anstrengende Fußtouren, wie sie beispielsweise Pfanner täglich unternahmen, um Felder und Kultus zu inspizieren, ermüden, fördern aber das Wohlbefinden, da sie den Kreislauf des Blutes in gesunder Bewegung erhalten und regen Stoffwechsel verursachen. Und in fruchtbarsten Kolonien, wo die Europäer auskömmliche, ja nicht selten reiche Existenz finden, können sie sich das Leben nach des Tages Lust und Mühen außerst bequem gestalten. Verfügen sie doch über zahlreiche farbige Dienerschaft und genießen Speise und Trank, dank großer Exportfirmen, fast wie in Europa. Befällt aber jemand hartes Malariafieber, das auch Chininpräparate nicht zu beseitigen vermögen, so ist meist eine Luftveränderung von heftiger Wirkung. Und am Meere und auf hochgelegenen Flüssen, wo reine, kühlere Luft herrscht, gesunder der weiße Mensch oft in kurzer Zeit. Ein mehrtägiges Krankenlager gibt aber schon zu ernststen Berücksichtigungen Anlaß. Gibt es doch im feuchtheißen Klima kein langames Dahinsinken. Und nirgend mehr als gerade in den Tropen gilt der Spruch des Dichters: „Rasch tritt der Tod den Menschen an.“

In zum Teil noch wenig erschlossenen Gebieten, wie in Ost- und Westafrika, begeben sich die dort tätigen Europäer in der Regel nach zwei- bis dreijährigem Aufenthalt zur Erholung in die nördliche Heimat, während in den fleischlichen niederländisch-indischen Kolonien, die namentlich für weiße Frauen ein geeignetes Dorado bilden, das Klima dem Verweilen der arischen Rasse keine sonderlichen Schranken auferlegt. Alte Indier aber aus Deutschlands Gauen vernünftigen in der Heimat das vorwiegend kalte, unfreundliche Wetter. In starke europäische Hitze verlegt, würden aber auch sie unter dem Zwange molkenen Kleidung in den dicken Straßen und Häusern der Großstadt schwer leiden und sich zurückziehen in das wahre Klima der Tropen.

Aus Kunst und Leben.

* Der Glückwunsch der deutschen Schriftsteller an Knut Samjün. Die Sektion für Dichtkunst der Preussischen Akademie der Künste hat durch ihren Vorsitzenden Walter von Molo an Knut Samjün das folgende Glückwunschschriftchen zum 70. Geburtstag des Dichters nach Norwegen geschickt: „Der Sektion für Dichtkunst der Preussischen Akademie der Künste als der staatlichen Vertretung des gesamten deutschen literarischen Schrifttums ist es ein Bedürfnis, Ihnen an Ihrem 70. Geburtstag den herzlichsten, freudigen und be-

Die chinesisch-russischen Verhandlungen.

London, 5. Aug. Reuter meldet aus Schanghai, es verlautet bezüglich der chinesisch-russischen Vorbesprechungen in Mandchukui, das die Sowjetregierung die Wiederherstellung des Status quo einschließlich der gemeinsamen chinesisch-russischen Beaufsichtigung der chinesischen Ölquellen gefordert hätte. Der chinesische Delegierte habe Anweisung aus Peking erhalten, diese Forderung abzuweisen, was zur Einstellung der Besprechungen geführt habe. Trotzdem bereitete sich sowohl Russland wie China auf eine formelle Konferenz vor, die demnächst in Tschita stattfinden soll.

Sechs Geistliche in Russland zum Tode verurteilt.

Moskau, 4. Aug. Das Landgericht in Samara verurteilte nach dreiwöchentlichem Prozess sechs Geistliche, Mönche des Klosters Wladimir, zum Tode, einige andere zu Gefängnisstrafen von 1 bis 8 Jahren. Sie waren angeklagt der Verführung Minderjähriger und des Mordes an einem Mitglied der Gesellschaft, welches ihre Rationierungen aufgedeckt hatte.

Ein Appell Mahmud-Paschas an die Ägypter.

London, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der ägyptische Ministerpräsident Mahmud-Pascha hat vor seiner Abreise aus London einen Appell an das ägyptische Volk gerichtet. Mahmud-Pascha kündigt darin an, daß im Laufe seiner Unterredungen mit dem Außenminister Henderson Vorschläge zu einer Regelung der englisch-ägyptischen Beziehungen auf der Grundlage gegenseitigen Verständnisses gemacht worden seien. Wie Mahmud-Pascha weiter ausführt, sei die englische Regierung in den Verhandlungen immer bestrebt gewesen, den Wünschen des ägyptischen Volkes in dem Maße entgegenzukommen, wie es mit dem Schutz des Suez-Kanals und anderer britischer Interessen zu vereinbaren gewesen sei. Die Einzelheiten über die Vorschläge wurden in Kürze veröffentlicht werden. Zum Schluß seines Aufrufs ermahnt Mahmud-Pascha seine Landsleute, nicht durch Vorurteile oder Parteigefühle Ägypten den Weg zu der ihm gebührenden Stellung einer unabhängigen Nation zu versperrten.

Wiesbadener Nachrichten.

Witterungsaussichten bis Dienstagabend: Teils heiter, teils wolfig, nur strichweise noch etwas Regen, kühl, zeitweise aufstrichende Westwinde.

Wiesbaden im Rotprogramm für den Westen. Das Körperkulturbureau des Magistrats teilt mit: Wie bekannt, wird im Reichsministerium für die besetzten Gebiete ein Rotprogramm für den Westen bearbeitet, und zwar auf Grund von Denkschriften, die für die verschiedenen Teile des besetzten Gebiets ausgearbeitet worden sind. In Rücksicht auf die eigenartigen Verhältnisse der Stadt Wiesbaden hat die Verwaltung eine besondere Denkschrift angefertigt, der auch eine Stellungnahme der Bürgergemeinschaft der Hotel- und Gastwirtschaften Wiesbadens angeschlossen ist. Die Denkschrift wird durch die hiesige Regierung und durch das Oberpräsidium in Koblenz dem Reichsministerium für die besetzten Gebiete zugeleitet. Bürgermeister Schulte wurde in der Angelegenheit vom Oberpräsidenten in Koblenz, Herrn Dr. Fuhs, empfangen und konnte so mit Unterstützung des Kommunaldezernenten der hiesigen Regierung, Herrn Oberregierungsrat Bieser, zu der Denkschrift noch ausführliche mündliche Auskünfte erteilen. Der Oberpräsident erklärte, den besonderen Verhältnissen in Wiesbaden seine volle Aufmerksamkeit zu widmen und im geeigneten Zeitpunkt zu weiteren Verhandlungen einzuladen.

Die amtliche Großhandelsindexziffer. Die auf den Stichtag des 31. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat sich mit 133,4 gegenüber der Vormonats (137,6) um 0,8 v. H. erhöht. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Karastoffe um 1,7 v. H. auf 133,7 (131,5) gestiegen. Die Indexziffern für Kolonialwaren (129,1) und für industrielle Rohstoffe und Halb-

wundernden Dank für Ihr bisheriges Schaffen und alle guten Wünsche für Ihr künftiges Leben und Werk darzubringen. Wir richten die Worte herzlichster Ergebenheit nicht in die Fremde, denn Ihre Kunst lebt und wirkt mitten unter uns. Sie hat in unserem Lande Tausenden wohlgetan, Tausende erhoben, gelenkt und nach ihrem Bilde gebildet; wir wenden uns nicht in die Ferne, denn wir finden Ihre Natur in unserem Innern wieder, dort, wo die Weltensmächte des Geistes, der Seele und aller Menschlichkeit sich in ihrer schönsten Wahrheit und Einheit zeigen. Möge Ihnen ein Alter beschieden sein, dem das unbefangene Glück und die reinsten Kräfte der Jugend treu bleiben."

Theater und Literatur. Der Gemeinderat der Stadt Bern schreibt für eine 1890 errichtete "Stiftung für das Drama" eine Konkurrenz unter den Schweizer Dramatikern aus für das beste in den letzten drei Jahren verfasste Drama, das mit einem Preis von 3000 Franken ausgezeichnet werden soll. Die Jury hat eine Kommission aus dem Vorstand der Schweizer Schiller-Stiftung übernommen, die die zu prämiierenden Werke dem Gemeinderat vorzulegen wird. — Zu Hans Frands 50. Geburtstag fand in der Aula der Hochschule Universität eine Feier statt. Frands Geburtsstadt Wittenberg ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger. — Der frühere Regisseur und Schauspieler Waldemar v. Pomme, der lange Jahre am Berliner Lessing-Theater wirkte und später zwei Jahrzehnte in der Verwaltung der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger tätig war, ist im Alter von 76 Jahren gestorben. — Kapellmeister Unter den Linden, wurde ab nächste Spielzeit als erster Kapellmeister an die städtischen Bühnen Barmen-Elberfeld engagiert. — Die Einäscherung des Dichters Karl Wendell fand am Freitag im Krematorium zu Konstanz am Bodensee statt. Dem Wunsch des Verstorbenen entsprechend, hielt der Mannheimer Schriftsteller Fritz Drogow die Gedächtnisrede. — Die diesjährige Tagung rheinischer Dichter, die vom 22. bis 25. August in Andernach stattfinden sollte, ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Der festgesetzte Zeitpunkt war für die meisten Geladenen ungünstig gelegen. — Auf eigenen Wunsch wird Oberregierungsrat Adriani von seinem Posten als Leiter der Prüfungsstelle Berlin für Schuld- und Schmutliteratur entlassen, um sich ganz der Leitung der Theaterabteilung im

waren (131,5) sind unverändert geblieben, während die Indexziffer für industrielle Fertigwaren um 0,1 v. H. auf 137,5 (137,3) leicht angesogen hat.

— Vom Rhein zur Wartburg veranstaltete die rührige Reichsbahndirektion Mainz Samstag und Sonntag eine 1½-tägige Fahrt mit etwa 400 Teilnehmern. Die Fahrt als solche, in ihrer starken Abwechslung zwischen Sommerpracht, hat schon allein der Eindrücke genug, so daß keine Langeweile aufkommen konnte. Vogelsberg, Speckart und Rhön zeigten ihre vielgerühmten Reize, ehe die Thüringer Lande mit ihrem wald- und bergreichen Gelände sich näherten. Man war am Sonntagmorgen mit ausgeruhtem Körper zur Besichtigung all der mannigfaltigen Sehenswürdigkeiten voll aufnahmefähig. Nachdem ein Gesamtbild von der Lage des herrlichen Eisenachs inmitten gründerbedeckter Höhen genommen war, galt der Haupttrieb wohl bei den allermeisten dem Besuch der Wartburg, als der Stätte, von der die deutsche Geschichte so bedeutame Gestaltung erhielt. Schon allein die vielgestaltige Burg in ihrer räumlichen Wiederherstellung bietet eine wahre Fülle von Eindrücken, die Auge und Geist genüsslich beschäftigen können. Der Geist der heiligen Elisabeth, der frommen Schülerin des heiligen Franz, umweht uns in seinem eigenartigen, weltlichen Zauber. Daneben wirkt Luthers gläubiger Mut, mit der er Kaiser und Reich trosten durfte. Nicht vergessen werden darf der herrliche Ausblick auf die weite Landschaft vom kleineren Turm der Burg, den wohl niemand versäumt. Den übrigen Herrlichkeiten, Eisenach, winkligen Gassen und bunten Häusern, den Erinnerungen an Luther, Bach, Fritz Reuter und Wagner, der eindrucksvollen Drachenschlucht, den vielen auf gestiegenen Waldwegen, dem gewaltigen Burgenbauwerk u. a. m., kann nur eine flüchtige Erwähnung gegeben werden, die ihren Wert mit nischen verkleinern soll. Alles in allem war es eine erinnerungsreiche Fülle von Eindrücken, die mit dieser Fahrt verknüpft war.

— Der Fernsprekverkehr mit fahrenden Eisenbahnzügen (D-Zügen) auf der Strecke Berlin-Hamburg wird von und nach allen Orten Deutschlands zugelassen. Die angemeldeten Zugfunkgespräche zum Zuge werden dem nächsten und am schnellsten zu erreichenden Überleitungsamt Berlin M 1, Wittenberge (Bz. Potsdam) oder Hamburg M 1 weitergemeldet. Für die Gebührenberechnung ist das Überleitungsamt maßgebend, das die Verbindung mit dem Zuge bei der Gesprächsausführung hergestellt hat.

Hallo! Wer da? Der Fernsprecher dient dem Verkehr; er erfordert daher von denen, die sich seiner bedienen, Eile, und vor allem in Frage und Antwort größte Klarheit. Dieser Forderung entsprechen auch im Vermittlungsdienst die Meldungen der Beamtinnen, die zwar kurz, aber klar und eindeutig gefaßt sind. Leider läßt ein gewisser Teil der Teilnehmer oft diese Grundforderung eines schnellen und sicheren Betriebes außer acht. Ein häufig vorkommender, den Betrieb erschwerender Fall sei hier besonders erwähnt: A ruft B an. Der Angerufene meldet sich falsch mit: "Hallo! Wer da?" A fragt daher: "Ist dort Schilling, Berliner Straße?" oder "Ist dort Norden 2347?" Darauf kommt die Frage wieder zurück: "Wer ist da?" So geht es noch eine Weile hin und her, bis A schließlich erfährt, daß er mit Norden 2347, also falsch verbunden ist. Kostbare Arbeitszeit und ein unnötiger Aufwand an Ferntrafikt sind nutzlos vergebend, nur weil der angerufene Teilnehmer sich nicht sofort richtig gemeldet hat. Warum beantwortete er den Anruf nicht mit: "Hier Schilling", oder, wenn er seinen Namen nicht nennen wollte, "Hier Norden 2347". Mit einem "Falsch verbunden" wäre die Sache schnell erledigt gewesen. Der Angerufene hat mit seinem unfachgemäßen "Hallo! Wer da?" nicht nur den Teilnehmer A geschädigt, sondern in der Zeit des Hin und Hers ist vielleicht auch ihm ein Geschäft entgangen, weil sein Anruf in dieser Zeit u. a. m. wiederholt befaßt gefunden wurde. Also nochmals, bitte nicht: "Hallo! Wer da?", sondern "Hier Schilling" oder "Hier Norden 2347".

Ausfall der diesjährigen Herbstschau für Blumen, Obst und Gemüse. Die von der Bezirksgruppe Wiesbaden-Rheingau im Reichsverband des deutschen Gartenbaues für Ende September d. J. geplante "Herbstschau für Blumen, Obst und Gemüse" mußte leider aufgegeben werden, da sich Schwierigkeiten bezüglich der finanziellen Durchführung derselben ergeben haben. Es war beabsichtigt, die Ausstellung wie in früheren Jahren in einem Rahmen zu halten, der geeignet ist, den Ruf Wiesbadens als Gartenstadt in immer weitere Kreise einzubringen zu lassen. Hierbei bringen die hiesigen Gartenbaubetriebe durch kostenlose Bereitstellung ihrer Kulturen im Interesse

Polizeipräsidium widmen zu können. Als wahrscheinlicher Nachfolger Adrianis wird Amtsgerichtsrat Behl genannt. — John Galsworthy hat ein neues Stück vollendet, das den Titel "Das Dach" trägt. Es wird im Herbst im Rahmen einer Gesamtausgabe der Werke des Dichters erscheinen. — Die neueste Operette Emmerich Kalmans "Das Weibchen vom Montmartre" wurde von den Brüdern Kottler (Berlin) zur Uraufführung erworben. Das Libretto, das von Grünwald stammt, spielt im Paris des 19. Jahrhunderts.

Wissenschaft und Technik. Die Berliner Universität wählte für das Jahr 1929/30 Professor Dr. Erhard Schmidt, Direktor des Mathematischen Seminars, Mitglied der Preussischen Akademie der Wissenschaften, zum Rektor. — Mitte August wird auf dem Münchener Ausstellungsgelände auf der Theresienhöhe die Ausstellung "Das internationale Plakat München 1929" eröffnet. Die Ausstellung will versuchen, einen Querschnitt der Weltproduktion auf dem Gebiet der Plakatkunst zu zeigen. — Das Hessische Pädagogische Institut in Mainz veranstaltet vom 29. bis 31. August Vorlesungen von Professoren der Columbia-Universität New York über Bildungswesen und Erziehungswissenschaft der Gegenwart in den Vereinigten Staaten und englischer Sprache gehalten. Im Anchluss an jede Vorlesung findet unter Leitung des Vortragenden eine Besprechung statt, außerdem werden Lichtbilder und Filme vorgeführt. In einer Ausstellung wird den Besuchern der Vorlesungen das zur Erläuterung der Vorträge nötige Material zugänglich gemacht. Die Karten sind zu beziehen durch das Sekretariat des Pädagogischen Instituts zu Mainz, Petersstraße 2. — Mit dem Beginn des neuen Studienjahres treten im Lehrkörper der Frankfurter Universität zahlreiche Änderungen ein. Die Professoren Franz Zigel und Karl Reinhardt werden für das Winterhalbjahr beurlaubt, um wissenschaftliche Arbeiten durchführen zu können. Der bekannte Orthopäde Prof. Lubloff, der wegen Erreichung der Altersgrenze am 1. Oktober in den Ruhestand treten sollte, führt kein Amt vorläufig noch weiter. In der naturwissenschaftlichen Fakultät haben sich neu habilitiert: Dr. Egon Lorenz (Breslau) für Physik, Dr. Georg Bohn (Frankfurt) für organische Chemie und Dr. Boris Rajewski aus Frankfurt für physikalische Medizin. Dr. phil. Franz Baur (Berlin) erhielt einen Lehrauftrag für Mathematische Statistik.

unserer Kurstadt nicht unbedeutende Opfer, andererseits erfordert jedoch eine solche Ausstellung noch größere Geldeaufwendungen, welche der Magistrat in Anbetracht der mangelhaften Geldlage der Stadt nur in so geringem Maße zur Verfügung stellen zu können glaubte, daß der Bezirksgruppe nichts anderes übrig blieb, als das Projekt vorläufig fallen zu lassen.

Feldsträßer Korb. Das Finale der "Außenleiter-Bürgergemeinden" — Hagengarten — Waldstraße — mit ihren historischen Kerbefestungen machte am Sonntag und Montag die Bürgergemeinde "Feldstraße". Der Verlauf gestaltete sich bei schönstem Wetter recht glanzvoll. Ein solenner Fackelzug am Samstagabend leitete die "Korb" ein. Vorher wurde der Kerbebaum vor dem Hause des "Bürgermeisters" Aug. Berger in althergebrachter Weise aufgestellt. Einen prächtigen Anblick gewährte die Feldstraße, die eigentliche Geburtsstätte der Korb. Jedes Haus war bis in die höchsten Spitzen beleuchtet. Am Sonntagmorgen war Fackelzug. Den Glanzpunkt bildete nachmittags der große Festzug, der 36 Nummern umfaßte. Von befreundeten Kerbegegendsgemeinden waren die "Gibber", die Hagengartener Gemeinde, sowie die Korbgruppe der Bauernschaft Kloppenheim vertreten. Der Zug formierte sich in der Feldstraße und nahm den üblichen Weg. Drei Musikanten begleiteten ihn. Die Straßen waren mit Fahnen, Bändern und Baldrin auf das schönste geschmückt und von einer dichten Menschenmenge eingekäumt. Der Zug selbst wies prächtige Gruppen auf. Besonders beachtet wurden die "Gibber" Kerbegegendsgemeinde mit ihren Wagen, die Hagengartener mit ihrem historischen Hagengartenwagen, die Korbgruppe mit einer Korbkarre, die Schützen- und die Raufgänger, die Korbgruppe, die Radfahrer, der Erntewagen, die Kinder der Kerbeburgen in einem geschmückten Wagen u. a. m. Auf dem Festplatz "Unter den Eichen" herrschte großer Andrang. Heute nachmittag ist auf dem Festplatz Nachfeier.

Die Hundesteuer wird nicht für die Hundesteuer der Polizeibeamten erhoben. Nach einem Rundschreiben an die Staats- und Gemeindevorstellungen erstreckt sich diese Steuerfreiheit nicht nur auf die Hundesteuer der Landjägerbeamten, die Eigentum der Kreise und Amtsbezirke sind, sondern auch auf die Begleit- und Schutzhunde, die Eigentum des Beamten sind, deren Unterhaltungskosten aber durch eine Beihilfe im wesentlichen vom Staat getragen werden.

Ärzte dürfen injizieren. Ein bereits vor anderthalb Jahren auf Betreiben der Gesundheitsbehörde gegen vier hiesige Ärzte wegen fortwährenden Injizierens in Tageszeitungen eingeleitetes Verfahren ist jetzt vom hiesigen Landgericht endgültig dahin entschieden worden, daß das einfache sachliche Injizieren in Tageszeitungen nicht gegen das Gesetz verstößt. Die Ärzte standen unter der Anklage, gegen den § 7 des neuen Geschlechtskrankheitsgesetzes verstoßen zu haben. Dieser Paragraph verbietet das unautorisierte Anbieten von Ärzten zur Heilung von Geschlechtskrankheiten. Das letzte Urteil besagt, daß das fortwährende Injizieren in Tageszeitungen nicht unzulässig ist.

33. Deutscher Krankentag. Die Grohorganisation der deutschen Krankenkassen, der Hauptverband deutscher Krankenkassen, in dem nahezu 11 Millionen Versicherte vereinigt sind, hält bekanntlich vom 18. bis 20. August d. J. den 33. Deutschen Krankentag in Nürnberg ab. Auch in diesem Jahre werden für die Volksgesundheitspflege außerordentlich wichtige Themen auf dem Krankentag behandelt. Über "die vorbeugende Zahnpflege" spricht Prof. Dr. Kantorowicz (Wonn). Das "Kontingenzverfahren" behandelt Chefarat Dr. Teschendorf (Köln). Über "Sexualberatung und Krankenversicherung" wird Chefarat Dr. Bendix (Berlin) sprechen, während Frau Dr. med. Alice Pollnhals (Berlin) die "Schwangerenfürsorge" behandeln wird. Im Mittelpunkt der Tagung dürfte der Bericht über die Änderungen der Reichsversicherungsordnung stehen, den der geschäftsführende Vorsitzende des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen, Berlin, Helmut Lehmann, übernommen hat.

Die Gesundheit der Großstädte. Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten ist in der Woche vom 7. bis 13. Juli wieder etwas gefallen, von 9,3 auf 9,1 auf 1000 Ortsanwohner im Jahr, in ganz Berlin auf 9,4, Neu-Berlin 9,1, Essen 8,5, Dortmund 7,9, Gelsenkirchen-Buer 9,8, Duisburg 8,4, Bochum 7,4, Barmen 7,9, Aachen 7,7, Münster 8,3, Bremen 8,4, Stettin 10,8, Altona 8,4, Kiel 9,6, Breslau 9,1, Magdeburg 10,3, Halle 9,0, Braunschweig 9,4, Erfurt 9,7, Hamburg-Wilhelmsburg 7,8, Leipzig 8,6, Plauen 7,8, Frankfurt a. M. 8,0, Mannheim 6,3, Wiesbaden 10,9, Mainz 8,5, München 10,0, Stuttgart 7,3, Saarbrücken 7,3. Sie blieb gleich in Hamburg mit 9,6 und Hagen mit 8,2. Sie stieg in Alt-Berlin auf 9,8, Köln 8,7, Düsseldorf 8,3, Elberfeld 9,9, Aachen 12,8, Mülheim a. d. R. 8,7, München-Gladbach 9,3, Oberhausen 7,1, Damburg 9,0, Königsberg 11,8, Lübeck 9,8, Hindenburg 11,3, Gleiwitz 9,3, Hannover 11,0, Rastatt 8,3, Dresden 10,3, Chemnitz 8,8, Karlsruhe 8,7, Ludwigshafen 7,8, Nürnberg 10,3, Augsburg 11,7.

Neue Postkarte. In Postanweisungen kostet jetzt 1 Dollar 4,22 und bringt 4,19 M., 1 Pfund 20,5 und 20,25, 1 Goldpeso 4,06 und 3,95. 100 Franken kosten nach Frankreich 16,55 M., Luxemburg 11,75, Schweiz 81,2, Dänemark 5,5, Litte 22,1, Belgien 63, Belgia 58,7, Kronen nach Dänemark, Norwegen und Estland 112,6, Schweden 113, Island 92,6, Tschechoslowakei 12,5, Gulden nach Dänisch 81,8, Holland 169,4, Mark nach Finnland 10,6, Yen 200, Lats 81,2, Litte 42, Schilling 59,4, Pengo 736. 100 M. kosten in Frankreich 615 Franken, Luxemburg 860, Schweiz 124, 167 Belgien, 173 Belgia, 89,75 dänische Kronen, 89,7 norwegische, 89,2 schwedische, 91 estnische, 110 isländische, 815 tschechische, 123,4 dänische Gulden, 59,7 holländische, 955 finnische Mark, 54,054 Yen, 125 Lats, 241 Litte, 172 Schilling, 138 Pengo.

Schulnachrichten. Ernennungen: Der Lehrer Wilhelm Fein in Moonshausen a. S. ist vom 1. April 1929 ab zum Hauptlehrer der Volksschule daselbst ernannt worden. Der Lehrer Albert Dreier zu Hahfeld ist vom 1. Mai 1929 ab zum Hauptlehrer der Volksschule daselbst ernannt worden. — Anstellungen: Einstweilige: Bruno Karlosch, lath., Lehrer, Wiesbaden, 1. 7. 29. Endgültige: Karl Engel, ev., Lehrer, Strins-Trinitatis, 1. 7. 29; Karl Fink, ev., Lehrer, Hunsel, 1. 7. 29; Wilhelm Lühr, ev., Lehrer, Wiesbaden, 1. 7. 29. — Ausgeschieden aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks: Kurt Marx, ev., Lehrer, Reuenhain, 1. 4. 29, entlassen auf Antrag. — Pensionierungen: Heinrich Beder, lath., Hauptlehrer, Dornbork, 1. 10. 29; Philipp Grün, ev., Rektor, Dies, 1. 10. 29; Friedrich Bahl, lath., Konrektorin, Hochheim, 1. 10. 29; Friedrich Ketter, ev., Konrektor, Frankfurt a. M., 1. 10. 29; Paul Daprich, ev., Konrektor, Wiesbaden, 1. 10. 29; Jakob Theobald, ev., Konrektor, Frankfurt a. M., 1. 10. 29; Julius Schred, ev., Lehrer, Dausenau, 1. 10. 29; Alois Stoll, lath., Rektor, Frankfurt a. M., 1. 7. 29; Erwin Wengel, lath., Konrektor, Frankfurt a. M., 1. 7. 29; Heinrich Schäfer, lath., Konrektor, Dies, 1. 10. 29; Arthur Mehl, ev., Lehrer, Königsberg, 1. 10. 29.

Dienstinbäum. Der Obermonteur Heinrich Schün, Wiesbaden, feiert am 5. d. M. sein 25jähriges Dienstinbäum bei der Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., Wiesbaden.

— Silberne Hochzeit begehen am 6. August die Eheleute Linder Johann Limbark und Frau Lina, geb. Schiermayer, Rosenstraße 12.

— Unfall oder Einbruchversuch. Am Mittwoch, den 31. Juli, früh gegen 4½ Uhr, wurden am Hause Kaiser-Friedrich-Ring 90, Part., zwei Wohnungsfenster vorläufig zertrümmert. Der Täter, welcher in der Richtung nach der Moritzstraße davonrannte, wurde von Straßenpassanten gesehen. Die Zeugen, ein Beamter der städtischen Autobusse, sowie ein Herr und eine Dame, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 61, zu melden.

— Wiesbaden-Viebrich. Schon seit einer Reihe von Jahren besteht auf der Gleisstraße Viebrich-Schiersteine eine Welle, an der sich das von der Höhe herabfallende Erdwasser ständig ansammelt, wodurch auf dem Bahnkörper zur Instandhaltung des Bahnbetriebs große Schwierigkeiten entstanden sind. Es mußten stets Entwässerungsmassnahmen durch Pumpvorrichtungen, besonders in den nassen Zeiten durch Rotten vorgenommen werden. Seit letzter Woche ist nun mit der vollständigen Regulierung und Entwässerung des Gebietes auf einer Strecke von etwa 1 Kilometer begonnen worden. Neben dem Bahnkörper werden größere Erdbewegungen vorgenommen, der Körper selbst soll um mehrere Meter gehoben werden. Das Unterfangen des Wassers und Fasses desselben geschieht durch einen Kanal, der zurzeit ebenfalls etwa 300 Meter weit gegraben und mit breiten Zementrohren gefüllt wird. Der Kanal endet mitten im Feld, zu welchem Zweck die Eisenbahnverwaltung größeres Gelände erwerben mußte. In einer etwa 70 Meter tiefen und breiten Senkgrube, unter deren Sohle sich Kesselschichten befinden, soll das hierhin geleitete Wasser sich verteilen. Auf diese Weise hofft man, diesen für den Bahnbetrieb äußerst schwierigen Abfallstand beseitigen zu können. Die Kosten auf diesen Regulierungsarbeiten belaufen sich auf über 100 000 Mark. Eine ähnliche Stelle befand sich vor mehreren Jahren auf der Straße Hattenheim-Erbach in der Nähe des Markobrunnens; hier wurde durch Regen von Kanälen und Wasserleitungen der Abfallstand einigermaßen behoben.

— Wiesbaden-Feuerwehr. Am Sonntag, den 4. August, feierte die Freiwillige Feuerwehr Tgstadt ihr Stützungsfeier. Die Wehr wurde gegründet am 21. Juni 1828; 28 junge Leute trugen sich damals in die Gröndeliste ein, und heute zählt die Wehr 50 Mann zu ihren aktiven Mitgliedern. Am Dienstag, den 30. Juli, fand eine Besichtigung durch Feuerlöschinspektor Diehl (Wiesbaden) und Bezirksbrandmeister Florreich (Bierstadt) statt. Nach vorangegangener Alarmruf am Sonntagmorgen fanden sich die Feuerwehrleute um 8 Uhr am Spritzenhaus ein, worauf eine Übung unter Leitung des 1. Kommandanten Becht am Rathaus stattfand, abgenommen von Bezirksbrandmeister Florreich. Die in großer Anzahl als Zuschauer anwesenden Ortsbewohner konnten sich bei dieser Gelegenheit von der Tüchtigkeit der Wehr überzeugen. Die aus der Freiwilligen Feuerwehr hervorgegangene, 12 Mann starke Musikkapelle, unter der Leitung des Postagenten Heinrich Berghel, begrüßte die Wehr mit einem feierlichen Marsch nach beendeter Übung. Danach richtete Kommandant Becht kameradschaftliche Worte an die junge Wehr und begrüßte den Bezirksbrandmeister Florreich. Im Anschluß an gemeinsamen Kirchgang folgte ein Umzug der Wehr mit Geräten und Musik durch die Ortsstraßen. Am Abend versammelten sich die Tanslustigen zu einigen gemächlichen Stunden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Nassauische Heimatpielergruppe. Nachdem die Reubekung der Hauptrollen im „Bauerndolch“ von Wills Heuser, zum Teil mit Wiesbadener Darstellern, vollendet ist, wird die lang geplante Aufführung in Wiesb. Bierstadt im nächsten Monat erfolgen können. Die Proben zu dem neuen Heimatspiel von Wills Heuser „Die Heimat ruft“ mit nassauischen Heimatliedern, vertont von Heinz S. Erhardt, sind in Angriff genommen; die Erstaufführung ist für den 20. Oktober vorgesehen.

Wiesbadener Lichtspiele.

* Film-Palast. Sie geraten alle ein wenig in den süßen Al-Heidelberger, diese verfilmten allerhöchsten Dersengangsgelegenheiten. Diesmal handelt es sich um eine losaligkeithistorische Liebschaft. „Derzog Hans!“ ist nämlich niemand anderes als der Erbsenrog Johann, der zum Entsetzen aller Vöde die hübsche Posthalterstochter Anna Bloch von Aussee heiratete. Verführer als durch diese kapitale staatspolitische Dummheit wurde er durch die Irrfahrten zur See, die er unter dem Namen Johann Orth ausübte und bei denen er schließlich verschollen ist. Der Film malt das Liebesidyll mit einer reichlich umständlichen Verwickelung und bezieht sich in der Zwischenzeit zur Erhebung des Volksgemüts treuherrlicher Dialektproben. Derzog Hans! ist natürlich ein ebenso schöner wie edler Filmtenor mit ganz ins Ideale reinführenden Zügen. Ein Liebling des Volkes. Ein liebgewordener Mädchenraum. Das einem solchen Märchenprinzen der eigentlich vorgesehene Bräutigam im letzten Augenblick bei der Trauung Platz macht, haben wir nun schon so oft auf der Leinwand erlebt, daß wir anfangen, an die Möglichkeit solcher edlen Gefühle zu glauben. Verliebt sind die Bilder aus den Alpen und das steierische Volksleben wird in wirtungsvollen Kontrast zu der Welt der höflichen, goldgeputzten Kleidertröde gebracht. Mehr als die Hauptdarsteller interessieren die Hofschauspieler und vor allem der wienerisch bürgerliche und kompathisch vertrottelte Kaiser Ferdinand (H. Biensfeld). Im Hintergrund wird eine ungefährlinge Revolution gemacht. — Der zweite Film „Spelunke“ zieht andere Seiten auf. Es riecht förmlich nach Kaffeebohnen, nach Fiesel und Knaster. Fäulnisde Kriminalistik natürlich. Die Handlung ein Extrakt aus zehn Detektivschmöckern. Aber was für Szenen, was für Töwen! Dörnen, Zuhälter, Hochstapler, Geldschranfknader in Lichtstahlnahmen. Ein monumentaler Naturalismus, der beinahe an die vermalende Größe der russischen Filme heranreicht. Zum Schluss liegt die stützliche Weltordnung in Gestalt der Polizei. Der Kommissar als der liebe Gott der Sträflinge, der die Entgeleiten mit allwissendem Vacheln auf den Tugendpfad mit handesamtlicher Perspektive leitet, ist nicht ganz nach unserem Geschmack. Umso mehr freuen wir uns über den strizihaffen „Schiden Emil“ (Grafried Arno), dem nach allem ebenfalls nichts übrig bleibt, als den Galto mortale in die bürgerliche Wohlstandigkeit mitsumachen. W. W.

Aus dem Vereinsleben.

* Die Ortsgruppe Mains-Wiesbaden des Allnemeinen Deutschen Burschenbundes feierte am Samstag, 3. August, ihr diesjähriges Sommerfest in den festlich geschmückten Räumen des Jagdschlösses Vlatte. Die Wiesbadener Autoverkehrsgesellschaft brachte die zum Teil von weit erschienenen Teilnehmer in zwei Wagen zur Vlatte, wo gegen 4½ Uhr das Fest mit gemeinsamer Kaffeetafel begann. Spaziergang, Abendtafel, Tanz und Gesang verzehrte die Alten Herren und jüngeren Bundesbrüder mit

ihren Damen in glänzender Stimmung. Insbesondere verdienen die künstlerischen Darbietungen der Damen der Ortsgruppe Erwähnung.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Tödlicher Zusammenstoß zwischen Motorrad und Auto.

m. Bad Kreuznach, 5. Aug. In der Nähe von Bargesheim, auf der Straße Bargesheim-Windesheim, sind zwei junge Leute aus Riesweiler (Sunsrid) namens Erich Bast und W. Paul, von Kreuznach kommend, in einer gefährlichen Kurve auf ihrem Motorrad mit einem von Windesheim kommenden Auto zusammengestoßen. Der Fahrer Bast war sofort tot. Paul erlitt schwere Verletzungen und wurde mit dem Auto ins Krankenhaus St. Marienwörth nach Kreuznach übergeführt.

Neue Ausgrabungen in Alzen.

— Alzen, 4. Aug. Bei Nachgrabungen nach der St. Georgenkirche stieß der bekannte Mainzer Archäologe Prof. Dr. Behn auf die Fundamente eines mächtigen Bauwerks mit zahlreichen Götterbildern und Altären. Es handelt sich nach einer vorzüglich erhaltenen Inschrift um einen um 175 n. Chr. gestifteten Tempel des Apollo Grannus. Grannus war ein keltischer Heilgott, der hier in der Gestalt des Apollo erscheint und auch sonst auf verschiedenen Bildern vorkommt. Ein Altar der Nymphen und andere ältere Funde weisen darauf hin, daß der uralte Ort wahrscheinlich während der Römerzeit eine Heilquelle besaß. Prof. Behn glaubt auch, gewisse Anklänge bei diesen Funden auf die späteren Festen Alzens, die Burgunden und vielleicht auch des bekannten Sängers aus den Nibelungen, Volkers von Alzen, entdekt, bzw. gewisse Beziehungen der Burgunden zu den Römern festgestellt zu haben. Die von Prof. Behn gemachten Funde gehören zu den schönsten, die auf dem kassischen Boden der Stadt Alzen das Tageslicht erblickten.

Tagung des Deutschen Vereins für Vermessungswesen.

— Darmstadt, 4. Aug. Am Samstag fand in der Technischen Hochschule die Mitgliederversammlung statt. In dieser wurde als Vorsitzender des Vereins Oberregierungsrat Kradt-Vorlin und als stellvertretender Vorsitzender und Kassenwart Vermessungsdirektor Kom aus Köln vorgeschlagen. Zum Geschäftsleiter des Vereins wurde Oberregierungsrat Böttcher in Aussicht genommen. Um 11½ Uhr fand in den Räumen der Technischen Hochschule die Eröffnung der Geodätischen Ausstellung statt, die ein Werk der Ortsgruppe Darmstadt des Landesvereins der höheren Vermessungsbeamten von Hessen ist. Die Eröffnungsfeier wurde vom Direktor des hessischen Landesvermessungswesens, Ministerialrat Dr. Müller, eingeleitet. Er gab ein Bild von der Ausstellung. Diese zeige, daß auch früher schon die hessische Heimechanik hinsichtlich der Herstellung von Instrumenten für die Vermessungstechnik in hoher Blüte gestanden habe. Die Ausstellung gebe einen Überblick über den Stand der Triangulationen und Neumessungen, in besonders reichem Maße aber über den Aufbau und die Entstehung der Liegenenschaftskataster. Hier müsse auch das Endziel in dem Bestreben der Vermessungsbeamten das deutsche Einheitskataster sein. Für die Grundkarte 1:5000 des Deutschen Reiches müßten die Katasterpläne als Grundlage dienen, wie dies dessen in der Ausstellung seiner Kataster im Bilde zeige. Einen besonders umfangreichen Teil der Ausstellung nehme die Darstellung der Feldbereinigung und Meliorationen ein. Hier werde der Nutzen der Feldbereinigung in den ausgestellten Plänen sichtbar, in denen der Parzellenstand einer Gemarkung vor und nach der Feldbereinigung gezeigt werde. Das Kapitel Liegenchaftswesen zeige in der Ausstellung an den Plänen das Wachstum der Städte und die Aufgabe der kommunalen Vermessungsämter, wobei besonders die Baulandumlegungen zu erwähnen seien. In der Abteilung für angewandte Karten werden Entfernungskarten, Verkehrskarten, Wanderkarten, geologische Karten usw. gezeigt. Für die Geschichte und Heimatforschung kann das Vermessungswesen nicht entbehrt werden. Bestehen doch die Karten in den Turnamen arde Schätze, die für den Heimats- und Geschichtsforscher eine wahre Fundgrube bilden. Ein neuer Abschnitt in der Vermessungskunde bildet die Luftbildmessung, die zweifellos noch große Möglichkeiten in ihrer Weiterentwicklung besitzt. Hier werden Aufnahmen und Auswertegeräte gezeigt. Fliegerbilder und Luftbildkarten geben einen Überblick über den Stand der Vermessung aus der Luft. Über das Wesen der Vermessungsmethoden gibt gleichfalls eine umfangreiche Abteilung Aufschluß. Am Abend fand im Festsaal des Saalhauses ein Begrüßungsabend statt.

— Bad Schwalbach, 4. Aug. Dieser Tage fand eine Besichtigung der hiesigen Kaserne durch Vertreter des Ministeriums, der Regierung und der Forstbehörde statt, um die Möglichkeit der Verwendung der Kaserne als Forstschule nach dem Weggang der Besatzung zu prüfen. Die Besichtigung der Kaserne hat ergeben, daß sie diesen Zweck voll und ganz erfüllen kann und dadurch der Plan der Zusammenlegung der bisherigen drei preußischen Forstschulen nach Bad Schwalbach einen großen Schritt vorwärts gekommen ist.

* Hochheim, 4. Aug. Die Turngemeinde Hochheim hat ein schönes Turnerheim erbaut. Die räumlich große, massiv gebaute Halle wurde am Samstagabend im Beisein der Vertreter des Kreises, der Stadt des Gau's Süd-Nassau und der Schulen feierlich eröffnet und übergeben. Um 9 Uhr abends fand eine akademische Feier statt. Die Schlüsselübergabe erfolgte durch Hl. Gröning an den Vorsitzenden Vellen. Ein Prolog leitete die Feier ein. Ehrenvorsitzender Siegfried begrüßte die Gäste und Ehrengäste, schilderte den Werdegang der Erbauung der Halle, dankte dem Erbauer derselben, Herrn Architekt Sommer. In Anerkennung der Verdienste um Förderung des Baues wurde den beiden Vorsitzenden, Vellen und Staab, eine Ehrenurkunde überreicht. Landrat Apel überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Herrn Regierungspräsidenten. Namens des Turngau's Süd-Nassau überbrachte Geschäftsführer Strud (Wiesbaden) Glückwünsche. Bürgermeister Arzbacher sprach im Namen der Stadt Hochheim. Rektor Schulrat Hansmann entbot den Gruß der Schulverwaltung und den Dank dafür, daß nun die Schulen ebenfalls eine bleibende Stätte der Leibesübungen haben. Der Abend klang aus in eine stimmungsvolle Rundgebung für Leibesübung aller Art. Der Sonntag brachte einen Festzug durch die Straßen der Stadt zur festlich geschmückten Halle, woselbst nach turnerischen und gesanglichen Darbietungen ein Volksfest der Hallenweihede den Ausklang gab.

— Niederrhein i. L., 5. Aug. Die Gemeinde hat den früheren Bürgermeister Kiesel zum Gemeindevorstandern bestellt. — Am 17., 18. und 19. August hält der Nassauische Bienenzüchterverein hier seine Hauptversammlung ab. Es ist damit eine bienenwirtschaftliche Ausstellung im Saalbau „Zum Trompeter“ verbunden.

— Hofheim a. L., 5. Aug. Hier wurde eine Sammelstelle für Obst errichtet, die von den Obstbauvereinen Hofheim, Kistel, Münster und Marzheim ins Leben gerufen wurde. Leiter der Sammelstelle ist Simon Messer.

— Höchst a. M., 5. Aug. Das Opfer eines Betriebsunfalles ist der 44 Jahre alte Schlosser Georg Groß aus Sindlingen geworden. Groß kam am Raum 12 in den Fahrwerken beim Montieren eines Riemens zu Fall. Er stürzte in eine drei Meter tiefe Grube und erlitt so erhebliche Verletzungen, daß er in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Dort ist er seinen Verletzungen erlegen.

— Mains, 5. Aug. Zwischen Finthen und Ingelheim wurde eine Radlerin aus Klein-Windesheim von dem Anhänger eines Mainzer Lastkraftwagens totgefahren.

— Mains-Kostheim, 5. Aug. Vom 27. bis einschl. 31. Juli unternahm der aktive Chor des MGV. Kostheim 1844 eine Sängerreise nach Alzen, wo er vom dortigen MGV. „Orpheus“ festlich empfangen wurde. Verschiedene Aufführungen und Konzerte des Vereins unter Leitung seines Dirigenten, R. Simon's-Mains, hatten bei Publikum und Presse großen Erfolg, die Burgunden und vielleicht auch des bekannten Sängers aus den Nibelungen, Volkers von Alzen, entdekt, bzw. gewisse Beziehungen der Burgunden zu den Römern festgestellt zu haben. Die von Prof. Behn gemachten Funde gehören zu den schönsten, die auf dem kassischen Boden der Stadt Alzen das Tageslicht erblickten.

m. Alzen, 5. Aug. Vor kurzem konnten dem Stadtschreiber Bogt, der bisher bei der Alzener Stadtkasse beschäftigt gewesen war, Unterschlagungen von Vereinsgeldern nachgewiesen werden, die er ehrenamtlich verwaltete. Ob er auch die Stadtkasse irgendwie geschädigt hat, bedarf noch einer Prüfung. Bogt nahm sich einen längeren Urlaub und begab sich zuletzt in eine Nervenkur, aus der er letzter Tage entlassen wurde. Nach den an hier lebende Verwandte geschriebenen Abschiedsbriefen sei zu urteilen, daß er sich das Leben nehmen wolle, doch sei letzte Nacht das gesamte Mobiliar des Bogt mit unbekanntem Ziel abtransportiert worden.

— Ober-Ingelheim, 5. Aug. In einer der nächsten Sitzungen wird dem Gemeindevorstand von Ober-Ingelheim von der Denkschrift der Regierung über alle bisher geleisteten Arbeiten zwecks Zusammenlegung der Gemeinden Ober- und Nieder-Ingelheim und Frei-Weinheim zu einem Groß-Ingelheim Kenntnis gegeben werden. Die gleiche Denkschrift ist auch den Gemeinden Nieder-Ingelheim und Frei-Weinheim zugestellt worden. Die Frage des Zusammenschlusses der drei Gemeinden ist nicht neu. Sie hat schon vor längerer Zeit die drei Gemeinden beschäftigt. Auch die seit Jahren schwebende Frage der Anstellung eines Berufs-Bürgermeisters in Ober-Ingelheim dürfte bald ihrer Erledigung entgegengehen.

— Winkel i. Rh., 5. Aug. Goldene Hochzeit feierten gestern die Eheleute Nikolaus Martin und Frau, Elise, geb. Faust.

m. St. Goarshausen, 5. Aug. In der Nähe des Lorelei-Tunnels wurde auf dem Bahnkörper eine männliche Leiche gefunden. Es handelt sich um einen etwa 30 Jahre alten Mann, der Selbstmord begangen haben soll.

— Braubach a. Rh., 4. Aug. Freitagabend mußte ein Radfahrer einem hinter ihm herkommenden Auto ausweichen. Dabei geriet er mit seinem Rad in die Schienen der Kleinbahn und kam in demselben Augenblick zu Fall, als das Auto ihn überholte. Er wurde von dem Wagen erfasst und erlitt schwere Verletzungen, insbesondere eine schwere Brustquetschung. Der Schwerverletzte wurde in das hiesige Krankenhaus übergeführt.

— Diez a. d. L., 5. Aug. Im benachbarten Bergdörfer Hambach kam es in der Gemeindevertretung zwischen zwei Gemeindevorstreitern zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der eine seinem Gegner ins Gesicht schlug. Dieser wurde verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Sitzung wurde sofort geschlossen. — Infolge eines Sturmwindes stürzte in der Bahnhofstraße das aus Anlaß der 600-Jahrfeier errichtete alte Stadttor um. Der Trümmerhaufen von Holzteilen und bemalter Leinwand bildete eine seitlang ein so starkes Verkehrshindernis, daß der Verkehr umgeleitet werden mußte.

** Freindiez, 4. Aug. Auf der Landstraße nach Holzheim geriet in der scharfen Kurve an der Dammersmühle ein mit zwei Herren besetzter Personkraftwagen aus Frankfurt a. M. ins Schleudern. Der Fahrer verlor die Gewalt über das in schnellster Fahrt befindliche Auto und der Wagen schlug um. Die beiden Insassen trugen schwere Schnittwunden am Kopf und den Armen davon und mußten sich in ärztliche Behandlung begeben. Der Wagen wurde schwer beschädigt.

— Hadamar, 5. Aug. Der MGV. „Frohsinn“ hier veranstaltet aus Anlaß seines 85-jährigen Bestehens im nächsten Jahre einen internationalen Wettstreit, verbunden mit Fahnenweihe.

— Laubach, 5. Aug. Zu dem schweren Autounfall bei Gonterskirchen, bei dem 23 Personen durch das umstürzende Auto verunglückten, ist noch zu berichten, daß der Weichenmeister Friedrich Spud am Freitag im Laubacher Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erliegen ist. Gegenwärtig liegen noch zwei Personen in bedenklichem Zustande im Krankenhaus darnieder. Die übrigen sind außer Gefahr.

— Dillenburg, 5. Aug. Der Dill-Kriegerbund veranstaltete vom 3.—5. August sein Bundesfest und verband damit die Feier des 60-jährigen Bestehens des Dill-Kriegerbundes. Ihm gehören 45 Vereine mit 2719 Mitgliedern an.

— Darmstadt, 5. Aug. (Sig. Drahtbericht.) Der in den 30er Jahren stehende Monteur der Seag, W. Henkel, war am Sonntag im Kraftwerk der Technischen Hochschule mit noch fünf Mann beschäftigt. Es wird behauptet, daß von unbefugter Seite der Stromfessel eingeleitet worden sei. Henkel erlitt von 6000 Volt einen Schlag, ging nach drei Schritten und stürzte dann zusammen. Während 3½ Stunden wurden von Sanitätern Wiederbelebungsversuche unternommen. Dann stellten die Ärzte den Tod einwandfrei fest. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

** Frankfurt a. M., 4. Aug. Samstagvormittag versuchte am Rohrmarkt eine 16-jährige Fräulein von der Bahnhofstraße von einem fahrenden Straßenbahnzug der Linie 10 abzupringen. Sie kam jedoch zu Fall und geriet unter die Räder des Anhängers, die ihr ein Bein unterhalb des Knies abtrennten. Das junge Mädchen wurde in lebensgefährlich verletztem Zustand von der Rettungswache dem Krankenhaus zugeführt.

— Donsieders (Wala), 5. Aug. Donnerstagabend ereignete sich hier eine schwere Unfälle. Der Fabrikarbeiter Peter Kie in wurde von der Fabrikarbeiterin Johann und Emil Busch sowie deren Vater, sämtlich aus Cläufen, überfallen und niedergestochen. Klein erhielt einen Stich in den linken Oberarm, wodurch die Schlagader verletzt wurde, einen Stich in das Gesicht und einen dritten Stich in den linken Oberarm. Klein brach sofort ohnmächtig zusammen und hätte sich zweifellos verdrückt, wenn nicht bald ein Arzt zur Stelle gewesen wäre.

Der Sport.

Fußball.

Die gestrigen Privatspiele in Süddeutschland hatten manch überraschendes Ergebnis im Geolge. In Hesse imponierte wohl am meisten der 4:2-Sieg des FSV Mainz 05 über den FC. Karlsruhe. Eintracht Frankfurt schlug am Samstag den westdeutschen Meister, Schalke 04, vernichtend mit 6:1 Toren und bestätigte von neuem die derzeitige vorzügliche Form. Der FSV Frankfurt mußte sich in seinem ersten Jubiläumsspiel dem mit sechs Ersatzleuten angebotenen 1. FC. Nürnberg mit 2:3 beugen. VfL. Neu-Isenburg verlor in Bröningen gegen Germania 1:3 und gewann in Karlsruhe gegen Frankonia 6:1. Die Reife der Offenbacher Kickers ins Saargebiet verlief ebenfalls abwechslungsreich. Am Samstag unterlagen die Gäste gegen den FC. Saarbrücken nach einem ungeschönen Kampf 1:2 und siegten tags drauf in Trier gegen SV. 1905 4:1. Ähnlich erging es der Union Niederrad in Westdeutschland. Einem 4:1-Sieg gegen den Kölner Ballspielklub schloß sich eine 2:5-Niederlage gegen Fortuna Düsseldorf an.

Weitere Ergebnisse Süddeutscher Vereine: VfB. Stuttgart — VfR. Mannheim 3:1; FC. Saar — Borussia Neunkirchen 4:0; FC. Kreuznach — Borussia Neunkirchen 2:7; VfL. Adenau — Schalke 04 2:2; Stuttgarter Kickers — Preußen Krefeld 5:3; Sportfreunde Stuttgart — Union Bödingen 4:1. Große Erfolge erzielte der deutsche Fußballmeister Sp. Vag. Fürth in Mitteldeutschland. Sturm Chemnitz mußte sich von den Kleeblättern eine 3:7-Niederlage gefallen lassen, und SK. Jüdau hatte allem Anschein nach mit einer 0:6-Abfuhr ebenfalls nicht viel gegen die Süddeutschen zu bestellen. Das vorgesehene Propagandaspiel Städt. Koblenz — FC. 04 Würzburg fiel aus. Weitere Ergebnisse: SV. 98 Darmstadt — Rot-Weiß Darmstadt 5:0; F. Vag. Kassel — Germania 1894 Frankfurt 1:1; Jubiläumsspiele in Ulberach: Victoria Ulberach — FC. Egelsbach 2:5; FC. Langen — Polizei Darmstadt 4:4; FC. Deutenstamm — Germania Oberroden 1:3. — SV. Hirschheim — Olympia Frankfurt 0:3; SV. Rostheim — VfR. Weissenau 6:2; Olympia Weissenau — SV. Gonsenheim 1:3.

Sp. Vag. Wiesbaden nahm an den Platzwechelspielen in Ostfriesland teil und unterlag gegen die dortige Germania 3:5.

In Norddeutschland sind bereits die Verbandsspiele im Gange. Ergebnisse: Rothenburgsort — Union Altona 1:3; Polizei Hamburg — Union Hamburg 3:2; FC. Ottenheim — Altona 93 2:3. — Spiele im Reich: Ruck Bismarckhütte — SV. Hamburg 2:4; Beuthen 09 — SV. Hamburg 1:0; SK. Breslau 08 — SK. Dresden 0:8; Guts Muts Dresden — Nordböhmen 1:2.

Der Fußball-Länderkampf Polen — Tschechoslowakei, der in Krakau ausgetragen wurde, endete 2:2.

Am 7. August findet in Magdeburg im Arbeiter-Fußball ein Länderkampf Deutschland — England statt.

Deutsche Turnerschaft.

Für das gestern in Worms stattgefundene 3. Kreis-Stromschwimmen des Kreises Mittelrhein waren insgesamt 65 Meldungen abgegeben worden. Der Kreismeister von 1927 — Lehrer-Darmstadt — vermachte seinen Titel nicht erfolgreich zu verteidigen, sondern endete auf dem 10. Platz. Sieger auf der 5000-Meter-Strecke wurde der Homburger Laut vor Fiedelin-Darmstadt. Bei den Damen holte sich erwartungsgemäß Frä. Weinig 10. 60 Frankfurt den 1. Preis. Die Ergebnisse: 5000 Meter: 1. Laut EC. Homburg 37:22.2 Min., 2. Fiedelin Tsg. Darmstadt 37:34 Min., 3. Weis Tsg. Darmstadt 37:55 Min. — 3000 Meter für Männerturner: 1. Pent Tsg. Darmstadt 37:55 Min. — 300 Meter für Turnerinnen: 1. Annemarie Weinig Tsg. 60 Frankfurt 22:37 Min., 2000 Meter für männliche Jugend: 1. O. Langjahr Tsg. Darmstadt 14:35 Min., 2000 Meter für weibliche Jugend: 1. B. Langjahr 15:11 Min.

Die Mittelrhein-Spielmeisterschaften der DT. auf der Jahreshöhe der Rormer Turngemeinde erfreuten sich regster Beteiligung. Endlieger im Faustball für Männer (es beteiligten sich Licht-Lustbad Frankfurt, MTV. Saarbrücken, Tsg. Hirschheim, Tsg. Worms, Tsg. Hirschheim) Licht-Lustbad Frankfurt. Bei den Damen holte sich Tsg. Worms den Titel. In der Klasse der Altersturner war wieder Licht-Lustbad Frankfurt die erfolgreiche Mannschaft. Kreismeister 1929 im Trommelball wurden Turnerschaft Gubingen (Hesse) und TB. 47 Mainz-Kastell (Damen). Der Kreismeister im Schlagball (Hesse) fiel an TB. 48 Saarbrücken, der im Schlussspiel Eintracht Frankfurt mit 53:32 Punkten besiegte.

Leichtathletik.

Die Abendwettkämpfe in der Leichtathletik, die man neuerdings in Deutschland zu propagieren beginnt, haben beim Publikum nicht die Zugkraft gefunden, welche man erhoffte. Auch das Internationale in Duisburg wies einen schwachen Besuch auf, die sportliche Ausbeute war umso besser. Teutonia Berlin hatte einen neuen deutschen Rekord in der 4×800-Meter-Staffel angemeldet; es starteten neben Berlin Metropolitaine Paris und Schalke 1896. Die Franzosen gewannen den Kampf in der vorzüglichen Zeit von 7:54,8 Min., zweiter wurden die Berliner in 7:54,8, die damit eine neue deutsche Bestleistung aufstellten. Den alten Rekord hielt der SK. Charlottenburg mit 8:00,4 Min. — Eintracht Frankfurt hatte in der Besetzung Sals, Dr. Widmann, Metzger, Eldrager einen neuen Rekord über 4×100-Meter angemeldet. Der Versuch mißlang, doch ist die erreichte Zeit von 41,2 sehr respectable. Die 100-Meter gewann Eldrager sicher vor Lammers in 10,7 Sekunden.

Bemerkenswert beim Internationalen des SK. Charlottenburg ist der Sieg Dr. Pelters über den Franzosen Martin in der 800-Meter-Strecke. Erst auf den letzten Metern holte Dr. Pelter den Franzosen ein, und die Knappheit des Rennens geht daraus hervor, daß die ersten vier Läufer nicht ganz eine halbe Sekunde auseinander lagen. Pelter 1:55,5, Martin 1:55,8, Kaufmann 1:55,9, Böcker 1:56. In den 5000 Metern lief der Stuttgarter selber gegen Petrie und Diekmann ein taktisch richtiges Rennen, das er in der guten Zeit von 15:04,5 gewann. Körnig siegte in den 200 Metern sicher in 21,4 vor Gilmmeister-Stolz, der 22 Sekunden benötigte. Über 300 Meter konnte Dr. Widmann-Frankfurt a. M. in 34,4 siegen, der Franzose Roulines-Paris erzielte hinter dem überlegen laufenden Frankfurter in 34,6 Sekunden einen neuen französischen Rekord. Der Ungar Szewes erreichte beim Speerwerfen 63,87 Meter, Ditzfeld stieß die Kugel 14,91 Meter, und Noel-Paris warf den Diskus 45,83 Meter. Den Klubkampf gewann Frankreich vor Schweden und Charlottenburg.

Das Internationale des Ulmer FC. von 1894 hatte ein vorzügliches Meldeergebnis aufzuweisen. Es wurden zum Teil sehr gute Leistungen erzielt, unter denen die

beiden neuen Weltrekorde der Damen Junglun und Haur hervorragen. Erstere erreichte im beidarmigen Kugelstoßen 21,47 Meter, die Frankfurterin warf den Speer beidarmig 57,05 Meter.

Ein Ereignis besonderer Art begab sich in Krefeld, wo Altmeister Houben seinen letzten Start über 100 Meter absolvierte. Houben, einst der Inbegriff des Sportdeutschlands im Auslande, konnte seinen letzten Lauf trotz verzweifelter Anstrengung nicht gewinnen. Mit ihm scheidet ein sympathischer Athlet vom Rasen, dem die Leichtathletik, besonders Westdeutschland, viel zu verdanken hat. In den anderen Kämpfen konnten die Deutschen ebenfalls wenig ausrichten, insbesondere der Metropolitaine-Club Paris zeigte sich von der besten Seite. Unter neuer 3900-Meter-Rekordmeister Müller mußte sich am Handbreite vom französischen Meister Keller schlagen lassen. Den einzigen süddeutschen Erfolgs errang Rhönix Karlsruhe in der 4×100-Meter-Staffel, die sie in 42,8 Sekunden gewann.

Beim Abendsportfest in Solingen mißglückte der Rekordversuch Dr. Pelters über 400-Meter-Hürden, die er in 57,2 erledigte. Auch in der 4×800-Meter-Staffel konnte kein neuer Rekord erzielt werden, trotzdem Pelter als Erster 1:55 Minuten erreichte. In den Sprintstrecken zeigte der Kölner Kremer überraschendes Können.

Den leichtathletischen Dreikampfkampf Zürich — Basel — Bern, der in Basel zum Austrag kam, gewann Zürich mit 108,5 P. vor Basel mit 85,5 P. und Bern mit 83 Punkten.

In Budapest wurde ein Länderkampf Ungarn gegen Polen ausgetragen, den die Ungarn mit 51:27 Punkten überlegen an sich brachten.

Handball in der D. S. B.

Im Rahmen der Jubiläumskämpfe des DSB. trug Sportverein Wiesbaden in Frankfurt ein Spiel gegen Rot-Weiß Frankfurt aus. Die bereits beim Wechsel 4:0 führenden Sportvereiner gewannen verdient 7:4, da der gegnerische Sturm sehr unsicher war. — Bei dem am Samstag ausgetragenen Spiel von Rot-Weiß gegen FSV. siegte letzterer sicher 6:3 (3:2). — Post Frankfurt reichte ihren letzten Erfolg einen schönen Sieg über die Sportgemeinde Höchst an, die sie 7:5 schlagen konnte. Bei den Höchstern ist der Eifer besonders hervorzuheben. — Polizei Darmstadt konnte die Offenbacher Kickers vernichtend schlagen. Der zweite in der deutschen Meisterschaft war den Offenbachern stets überlegen und fertigte sie 14:1 ab.

In Darmstadt teilte der österreichische Meister Floridsdorfer AC. Wien, der gegen den auch heute noch spielstarke SV. 98 ein Klassenspiel austrug. Namentlich in der ersten Hälfte waren die Wiener technisch und körperlich überlegen, sie lagen hier bereits 5:1 in Führung. Nach dem Wechsel stellte Darmstadt geschickt ein, indem der Mittel-Läufer Fiedler mit dem Verteidiger Wehr die Plätze wechselte. Jetzt waren die Darmstädter ihrem Gegner zumindest ebenbürtig, doch konnten sie einen Endsieg der Wiener nicht mehr verhindern, die 6:5 gewannen. Man darf auf das heute stattfindende Rückspiel gespannt sein.

Schach.

Karlsruher Turnier. — Zweite Runde.

Von den Partien der drei Anwärter auf den ersten Preis, Capablanca, Bogoljubow und Dr. Euwe, blieb die Partie Capablanca gegen Thomas, eine Damenbaueröffnung, unentschieden. Dagegen siegte Bogoljubow nach langem erbitterten Kampf in einer sizilianischen Partie gegen Trepbal, der sich zu einer unkorrekten Kombination hatte verleiten lassen. Canal verlor in einer unregelmäßig eröffneten Partie gegen Euwe in höchster Zeitnot eine Figur und damit das Spiel. Längere Zeit stand Nimzowitsch gegen Rubinstein besser, da letzterer einen rückständigen Bauern besaß, doch verteidigte sich dieser so hartnäckig, daß man sich endlich auf unentschieden einigte. Sehr fehlerhaft kämpften Sämisch und Widmar gegen einander, nach beiderseitiger Zeitnot kam auch hier ein Remis zustande. In einer sizilianischen Partie konnte Spielmann seinen Vorteil gegen Marshall fälschlich vergrößern, jedoch er das Spiel im besten Stil gewann. Fr. Menchik mußte auch ihrem Gegner Johner den Sieg überlassen. Beder gewann von Vates im Mittelspiel einen Bauern und darauf die Partie. Diesmal behandelte Tartatower eine unregelmäßige Eröffnung gegen Mattison in sehr verführerischer Weise, daß Mattison das Spiel bald für sich entscheiden konnte. Maroczky verlor durch ein Versehen in einem Damenbauerenspiel gegen Grünfeld einen wichtigen Bauern, was ihn die Partie kostete. Das Spiel Gils gegen Colle wurde noch nicht beendet, war bestst Gils einen Bauern mehr, jedoch in einer Stellung, die zum Gewinn kaum ausreichen dürfte. — Dritte Runde: Nimzowitsch brachte in einer indisch eröffneten Partie Bogoljubow eine Niederlage bei. Durch gutes Positionenspiel kam Nimzowitsch allmählich in Vorteil, bis er schließlich gewann. In der gleichen Eröffnung suchte Rubinstein Capablanca zu schlagen; der Altmeister verteidigte sich aber so geschickt, daß die Partie unentschieden endete. Johner trug in einer Damenbauerpartie gegen Colle den Sieg in eleganter Weise davon; ebenso siegte Spielmann über Sämisch. Vates und Euwe spielten beide auf Angriff. Trotzdem Vates eine aussichtslose Gewinnkombination machte, blieb das Spiel unentschieden. Einen wohlverdienten Sieg feierte Fr. Menchik durch vortreffliches Positionenspiel einer Damenbauerpartie über Beder. Widmar kam in der gleichen Eröffnung bald in Vorteil über Gils und beendete die Partie durch einen siegreichen Angriff. Thomas wußte mit seiner stets besseren Stellung gegen Mattison nichts anzufangen, jedoch man sich auf remis einigte. Dasselbe war bei Canal, in einem Bierspringerspiel gegen Trepbal der Fall. Als eine äußerst korrekte Remispartie verlief das Spiel Tartatower gegen Grünfeld. Die Hängepartie Gils gegen Colle aus der zweiten Runde gewann letzterer. Stand nach der dritten Runde: Mattison, Widmar 2½, Spielmann 2 u. 1 S., Euwe, Gils, Johner, Nimzowitsch 2, Bogoljubow, Canal, Capablanca, Grünfeld, Thomas, Vates 1½, Rubinstein 1 u. 1 S., Beder, Fr. Menchik, Sämisch, Tartatower 1, Trepbal ½ u. 1 S., Colle ¾, Marshall, Maroczky 0 u. 1 S.

38. Deutsche Schwimmmeisterschaften in Breslau.

Wenn man mit einem Borrüden des Nachwuchses in den Einzelrennen rechnete, so ist diese Hoffnung voll und erfüllt worden. Das Kräfteverhältnis hat sich innerhalb der Kreise des DSB. mächtig verschoben und besonders Süddeutschland konnte sich durch die Siege der Göttinger günstig platzieren. Für uns nicht völlig unerwartet kam der Sieg des Kölners Plumanns in den Kunst- und Turmspringen über den Meister Riebschläger-Zeit, die beide allerdings Vorzügliches boten. Enttäuscht hat Schubert, der sich von dem jungen Göttinger fast leicht schlagen ließ. Gerade

dieser 200-Meter-Kampf ließ den Nachwuchs in hellem Licht erscheinen. Des Göttingers raumzeitender Stil, verbunden mit einer fabelhaften Wendetechnik, stellten den Sieg sicher. Bei allen Zeiten muß die schwere Breslauer Bahn in Rechnung gezogen werden, weshalb die 2:27,2 der 200-Meter-Strecke als hervorragend zu bezeichnen sind. Ball, der Gewinner des Hindenburgpreises, ist ein würdiger Nachfolger Herbert Heinrichs, ihm stellt sich der Hamburger Sietas in der Kademacher zu eigen gemessenen 200-Meter-Bruststrecke würdig zur Seite. Allerdings bleibt seine Zeit von 2:56 um vier Sekunden hinter derjenigen des Weltmeisters zurück, aber die Art des Sieges — Schwarz-Göttingen war ein harter Gegner — ließ ausgereiftes Können vermuten. Budig-Sparta Köln enttäuschte stark. Rüppers hatte im 100-Meter-Rudenschwimmen im Magdeburger Schumburg und Nürnberger Schuls keine ebenbürtigen Gegner, auch Fr. Erkens konnte sich die 100-Meter-Freistil ohne Anstrengung holen.

Hervorstechend sind die Staffelsiege der Leipziger Poseidon. Die Degemonie der Magdeburger Sellenen wurde durch das Fehlen der Brüder Kademacher in der Bruststaffel gebrochen, die Freistilstaffel konnte sich Magdeburg noch einmal holen. Bei den Damenstaffeln haben wir überall neue Meister; die erzielten Zeiten sind, wie überall, durch die schwere Bahn nicht überragend. — Bedächtig Wiesbaden-Gummersbach stellte im 50-Meter-Stredentauchen einen neuen Rekord auf; er legte die Strecke in 32,9 Sekunden zurück. — Erfreulich ist der Sieg Altmeister Heinrichs über 400 Meter, wo er den Kaiserpreis endgültig gewann.

In der Gesamtwertung sicherte sich Hellas Magdeburg wieder den Sieg und wurde so deutscher Vereinsmeister von 1929. Nicht hinter Magdeburg rangierten Poseidon-Leipzig und Göttingen. Die Verteilung der Meisterschaften auf drei Tage scheint in prominenten Kreisen volles Entgegenkommen gefunden zu haben, jedoch künftig immer mit dieser Einrichtung gerechnet werden kann. Wir bringen nun die Ergebnisse aller drei Tage:

Kampfschlämpfe für Herren: 4×200-Meter-Bruststaffel: 1. Göttingen 04 12:27,4 Min.; 2. USC. Breslau 12:41 Min. (Hellas Magdeburg distanziert). — 4×100-Meter-Lagenstaffel: 1. Hellas Magdeburg 4:57,2 Min., 2. Bor.-Sil.-Breslau 5:05,2 Min. (Poseidon Berlin als Zweite distanziert). — 4×100-Meter-Freistilstaffel: 1. Poseidon Leipzig 4:27,3 Min., 2. Hellas Magdeburg 4:30,2 Min., 3. Poseidon Berlin 4:40,7 Min. — 4×200-Meter-Freistilstaffel: 1. Poseidon Leipzig 10:15,4 Min., 2. Hellas Magdeburg 10:35,5 Min., 3. Poseidon Berlin 10:44,2 Min. — Vereinsmehrkampf: 1. Sparta Köln 4 P., 2. Bor.-Sil.-Breslau 6 P., 3. Poseidon Berlin 9 P. — Vereinsmeisterschaft: 1. Hellas Magdeburg 100 P., 2. Poseidon Leipzig 85 P., 3. Göttingen 1904 73 P., 4. Sparta Köln 70 P.

Kampfschlämpfe für Damen: 3×100-Meter-Lagenstaffel: 1. Rixe Charlottenburg 4:30 Min., 2. Amateur Oberhausen 4:39,9 Min. — 3×200-Meter-Bruststaffel: 1. Rixe Charlottenburg 10:26,2 Min., 2. Wille Hamburg 10:51,6 Min. — 3×100-Meter-Freistilstaffel: 1. Blau-Weiß Dresden 4:11,8 Min., 2. Bor.-Pof. Stettin 4:16,6 Min. — Vereinsmeisterschaft: 1. Rixe Charlottenburg.

Einzelkämpfe für Herren: 100-Meter-Freistil: 1. Derichs, Sparta Köln 1:02,8 Min., 2. Schubert, Bor.-Sil.-Breslau 1:04,9 Min., 3. Ahrend, Hellas Magdeburg 1:06. — 200-Meter-Freistil: 1. Ball, Göttingen 1904 2:27,2 Min., 2. Gebert, Hellas Magdeburg 2:29 Min., 3. Schrader, Hildesheim 2:29,3 Min. — 400-Meter-Freistil: 1. Heinrich, Poseidon Leipzig 5:26,2 Min., 2. 1500-Meter-Freistil: 1. Reibel, Göttingen 22:07,4 Min., 2. Handjuchmacher, Dortmund 22:36,6 Min., 3. Edfine, Poseidon Leipzig 22:57,8 Min. — 200-Meter-Brust: 1. Sietas, Hamburg 1879 2:56,1 Min., 2. Schwarz, Göttingen 2:58,2 Min., 3. Schulze, Arnstadt 3:00,5 Min. — 100-Meter-Rücken: 1. Rüppers, Bietzen 1:12,5 Min., 2. Schumburg, Hellas Magdeburg 1:15,2 Min., 3. Schulz, Nürnberg 1:16. — 100-Meter-Seite: 1. Dahlem, Bor.-Sil.-Breslau 1:11,7 Min., 2. Dingelben, Jungdeutschland Darmstadt 1:12 Min., 3. Barisch, Poseidon Berlin 1:13,8. — Kunstspringen: 1. Plumann, Sparta Köln 153,04 P., Pl. 6, 2. Riebschläger, Zeit 150,15 P., Pl. 9, 3. Neumann, Spandau 1904 137,54 P., Pl. 12. — Turmspringen: 1. Plumann, Sparta Köln 98,40 P., Pl. 7, 2. Riebschläger, Zeit 94,98 P., Pl. 8. — Mehrkampf: 1. Josef, Breslau 78,26 P., Pl. 20, 2. Wiesbaden-Gummersbach 73,10 P., Pl. 10.

Einzelkämpfe der Damen: 100-Meter-Freistil: 1. E. Erkens, Oberhausen 1:13,9 Min., 2. Bunder, Poseidon Leipzig 1:19 Min., 3. Palm, Berlin 1:20,2 Min. — 400-Meter-Freistil: 1. Erkens, Oberhausen 6:32,2 Min., 2. Schönmann, Dresden aufgegeben. — 200-Meter-Brust: 1. Lotte Rube, Hildesheim 3:18,4 Min., 2. Wiedemann, Berlin 3:23,2 Min. — 100-Meter-Rücken: 1. A. Rehbörn, Bochum 1:29,8 Min., 2. Strubel, Berlin 1:32,1. — Kunstspringen: 1. Schöndgen, Bremen 74,16 P., 2. Bora, Düsseldorf 66,92 P., 3. Kaslowitz, Berlin 63,82 P.

In Barmen wurde das letzte Spiel der zweiten Runde um die deutsche Wasserballmeisterschaft zum Austrag gebracht. Die Barmer Sportfreunde konnten Magdeburg 96 in dem von Anfang an offenen Spiel 4:3 (3:1) schlagen. — Die dritte Runde sieht Barmen, Sparta Köln, Spandau 04 und Weissenau 96 im Kampf, in die Kämpfe der Vorrundengruppe greifen Wasserfreunde Hannover und Hellas Magdeburg ein.

Im Frankfurter Stadion traten der 1. Frankfurter SK. und der 1. FC. Nürnberg zum Endspiel der Runde der Zweiten um die süddeutsche Wasserballmeisterschaft gegeneinander. Bis Halbzeit lagen die Frankfurter 2:0 in Führung, bis zum Schluß der regulären Spielzeit hatten die Nürnberger 2:2 aufgeholt. Bei der ersten Verlängerung erzielte jede der Parteien noch ein Tor; im Laufe der zweiten Verlängerung zeigten sich die Nürnberger aber als die Ausdauernden, sie siegten 5:3 und dürfen nun an den Endkämpfen um die süddeutsche Wasserballmeisterschaft teilnehmen.

Bei dem in Nombach zum Austrag gebrachten Entscheidungsspiel um die Wasserballmeisterschaft des Bezirks Mittelrhein schlugen die Nombacher Germanen die Mannschaft des Schwimmclubs Wiesbaden 1911 nach überlegenem Spiel 2:0. Obwohl die Nombacher seitweise dem Treffen eine sehr harte Note gaben, war ihr Sieg gerecht, da Wiesbaden in schlechter Verfassung antrat und besonders sein Sturm völlig verlagte.

Rudern.

Giesener Regatta.

Ergebnisse des ersten Tages: Vierer: 1. Rimburger Klub 7:12,4; 2. Ruderpost Gießen 7:19,6. — Junior-Vierer: 1. Rv. Kassel 7:06; 2. Kölner Gesellschaft 7:13,4. — Jungmann-Vierer: 1. Dortmunder G. 7:27; 2. Kölner G. 7:33,2. — Jungmann-Einer: 1. Veit-Besslerer KL 7:51; 2. Jahr-Rhenania Koblenz 7:55,2. — Junior-Achter: 1. Kölner Verein 6:17,8; 2. Rv. Kassel 6:31,2. — Erster Vierer: 1. Sachjenhausen 6:52; 2. Rv. Kassel 6:38,4. — Zweiter Achter: 1. Kölner Verein 6:17,4; 2. Sachjenhausen 6:26. —

General-Vertreter: Walter Ueltzen, Wiesbaden, NikolastraÙe 7, Telephon 26897.



Modernes Tempo im Warentransport!

Schneller — billiger — zuverlässiger! • Nach genauester Prüfung der Markt- und Bedarfsverhältnisse und nach Abschluß jahrelanger gründlicher Versuche bringen wir jetzt mit unserem

MERCEDES-BENZ-«EXPRESS»

ein neues Fahrzeug für alle Zwecke des Wirtschaftslebens heraus, das auf der vollen Höhe aller technischen Errungenschaften steht. Nutzlast 1000 kg. Sechszylindermotor von 2600 ccm Inhalt, Schneckenradantrieb, Vierradbremse, Zentralschmierung. Preis des fünfmal bereiten Fahrgestells **RM. 6500** ab Werk.

Weitgehende Zahlungsvereinfachungen. • Unser Typ L 1000 kann mit jedem Aufbau geliefert werden, als Lieferwagen, Schnell-Lastwagen, Klein-Omnibus, Aussichtswagen, Kombinationswagen, Krankenwagen usw. In der Beschaffung des Aufbaues nach Ihrem Wunsch sind wir Ihnen gern behilflich. Wir stehen zu Ihrer Verfügung!

Daimler-Benz AG.

Verkaufsstelle: Frankfurt a. M., Abt. Personenwagen, Rathenauplatz 14.

Vertretung: **Schäufele & Co.**, Wiesbaden, Mainzer Straße 88, Fernruf 23885.

Verkaufs- und Ausstellungsräume Bahnhofstraße 22.

1636

Maß- u. Schuh-Reparatur
A. Plattner, Wagemannstr. 29

früher Mauerstraße 12

Damen-Sohlen 2.20 — Herren-Sohlen 3 M.

Wanzen!

vernichtet sofort unter Garantie nach den neuesten

Durchgasungs-Verfahren

staatl. genehmigt,

das älteste Desinfektions-Institut

A. Lehmann

27 Hellmundstraße 27, 2. Fernsprecher 22282.

Schon seit 20 Jahren am Platze.

In Reiterstraßen von Staats- u. städtischen Behörden

Neu-Wäscherei A. Kirsten

Scharnhorststraße 7.

Telephon 24074.

Das Spezialgeschäft für feine

Herren- und Damenwäsche

Haushaltungswäsche usw. **Gardinienspanner**

Größte Schonung, mäßige Preise.

Filiale Bleichstraße 28.

Sonder-Angebot!

Tafelbestecke

mit stärkster Silberauflage, garantiert 100 gr (30 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit der Silberauflage). Moderne Muster zu niedrigen Fabrikpreisen, z. B. 72 teilige Garnitur komplett nur RM. 125.-. Auf Wunsch rostfreie Stahlklingen. Verlangen Sie sofort kostenlos Katalog und Preisliste. Lieferung erfolgt 8 Tage zur Ansicht mit Rücksendungsrecht. Günstige Zahlungsbedingungen. Lieferung ab Lager.

A. Pasch & Co., Solingen, Silberwarenfabrik.

Damen-Binden

weich u. angenehm. Tragen 1-Dttd.-Pack. v. **75 Pf.** an

Tauber's Hygiea-Binden meine Spezialmarke

aus feinsten chem. reiner Verbandwatte.

mit höchster Aufnahmefähigkeit.

das Dttd. **1.20, 1.40, 1.70**

An Weichheit u. Qual. in diesen Preislagen unerreicht

Strickbinden, waschbare weiche von **15 Pf.** an

Viertelg. Ia . . . Stück **25 Pf.** 3 Stück **70 Pf.**

Viertelg. Ia weiß Stück **30 Pf.** 3 Stück **90 Pf.**

Mull- und Frottiertoff-Binden

„Camella“, „Ira“ u. Hartmann's-Binden

Gürtel in allen Preislagen.

Drogerie „Hygiea“ Tauber

Ecke Moritzstr. und Adelheidstr. 34 - Telephon 22121

Linoleum

Hermann Stenzel

Schulgasse 6. 1906

Zur Einmachzeit besonders billig!

Beleggläser, Hart 0.22, 0.18

Zubehörfächer 1 3/4 1/2 l

nur 0.25, 0.20, 0.16

Einfachgläser

2 1 1/2 1 3/4 l

mit Ring

eng — — 0.45, 0.40.

mit Ring

weit 0.65, 0.60, 0.55, 0.50

Stoppfentügel 0.35, 0.25, 0.20

Einmachbüchse bis 60 l Inhalt

1 0.18

Messingstempel

6.50, 6.—, 5.50

Salzpressen, Alexanderwerk

13.—

Bohnenhineidemaschinen

2.95

Einfachapparate

vergoldet 5.50

Einfachapparate

emailiert 8.50

Julius Mollath

Schulberg 2. 1535

Bevor Sie ein

Fahrrad

kaufen, erfragen Sie

meine ganz beson-

ders ermäßigten

Preise f. erstklassige

Fahrräder

Carl Kreidel

Marktstraße 10



Man wird noch lange von ihm sprechen

von dem

25

Mark's

Anzug

In meinem Saison-Ausverkauf

stelle ich neben meinem regulären Lager noch einen Posten

Herren- u. Jünglings-Anzüge

zum Verkauf, den ich unter keinen Umständen mit in die nächste Saison

nehmen will. — Es sind Anzüge, die teils aus früh. Saisons stammen —

teils nur in einzelnen Größen — teils in zu großen Mengen am Lager sind.

Diese Anzüge haben den doppelten und zum

Teil den dreifachen Wert. Ich rate Ihnen dringend

sich diesen Vorteil nicht entgehen zu lassen. Die An-

züge hängen an Extra-Ständern und bitte ich um

zwanglose Besichtigung. Jeder Anzug kostet nur

25.- Mk.

Löwenstein

Mainz, Bahnhofstraße 13, I. Stock
Nur 1 Min. v. Hauptbahnh. Keine Schaufenster.

Unser **SAISON-AUSVERKAUF** bietet Ihnen die Möglichkeit, nur erstklassige Qualitäten in Seidenstoffen in den neuesten Mustern zu ungeahnt niedrigen Preisen zu kaufen.

Seidenspinner

Wilhelmstraße 20.

Neues aus aller Welt.

Selbstmord eines Kommerzienrates. Am Sonntag nachmittag hat der 65jährige Kommerzienrat Dr. iur. Eduard Simon im Arbeitszimmer seiner Berliner Villa Selbstmord durch Erschießen verübt. Kommerzienrat Simon, eine in der Handels- und Industriewelt sehr bekannte Persönlichkeit, war stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gebrüder Simon Vereinigte Textilwerke A.G. in Berlin. Über die Motive, die Simon zu dem Verweilungs-schritt bestimmt haben, wird Stillschweigen bewahrt. Selbst der Kriminalpolizei wurden von den Angehörigen Angaben über den Grund des plötzlichen Freitodes verweigert. Von nahestehenden Kreisen wird die Vermutung ausgesprochen, daß vielleicht starke finanzielle Verluste in der letzten Zeit Simon die Waffe in die Hand gedrückt haben.

Jugendliche Diebe. Ein Einbruch, der ein beachtendes Licht auf die Verwahrlosung eines Teiles der Großstadtjugend wirft, wurde in der Nacht zum Freitag im Berliner Süden verübt. Die Diebe brachen in der Jossener Straße in ein Photogeschäft ein und erbeuteten mehrere photographische Apparate, mit denen sie unbemerkt entliefen. Die Polizei ermittelte, daß ein 12jähriger Laufbursche und ein 14jähriges Lehrlingsmädchen, die beide seit einigen Tagen in der Photohandlung beschäftigt wurden, die Einbrecher waren. In einem Keller in der alten Jacobsstraße fand die Polizei die wertvolle Beute wieder.

„Bremen“-Feier im Bremer Weser-Stadion. Im Weser-Stadion in Bremen wurde am Samstagabend anlässlich der glücklichen Jungfernfahrt desLOODDampfers „Bremen“ eine eindrucksvolle Feier abgehalten. An der Massenfesteinigung nahmen schätzungsweise 50 000 Menschen teil, darunter Mitglieder des Senats und der Bürgerschaft, die Direktoren der Dschimag, hervorragende Vertreter von Handel und Industrie und der Führer der „Bremen“, Kapitän Biegenstein. Der stellvertretende Senatspräsident Bömers sagte in seiner Festrede u. a.: Der Erfolg der „Bremen“ ist

Dienst am Vaterlande. Nur durch gesteigerte Arbeit können Bremen und Deutschland wieder in die Höhe kommen.

Von einem Einbrecher erschossen. Aus Kiel wird gemeldet: Am Sonntagfrüh wurde das Überfallkommando nach dem Niemannsweg gerufen, wo in einem Villenpark Schüsse gefallen waren. Die Polizisten fanden in einer Bede des Parks den Privatwächter der Villa tot auf. Der Tod war durch einen Kopfschuß verursacht. Man nimmt an, daß der Wächter bei seinem Rundgang im Park auf einen Dieb gestoßen ist, der ihn niedergeschossen hat. Eine Durchsuchung des Parks blieb ergebnislos.

Wasserpockenepidemie in Rotterdam. Wie die Blätter berichten, wütet in Rotterdam seit einigen Tagen eine eigenartige Epidemie, deren Charakter von den Ärzten noch nicht festgestellt werden konnte. Man glaubt, daß man es mit Wasserpocken, einer Pockenkrankheit leichter Natur, zu tun hat, die durch Seelente aus überseeischen Gebieten eingeschleppt worden ist. Bisher sind ungefähr 60 Krankheitsfälle festgestellt worden. In Verbindung mit Lungenentzündung haben sich zwei Todesfälle ereignet. Es ist der Bevölkerung empfohlen worden, sich impfen bzw. nachimpfen zu lassen. Auch in einigen Rotterdam benachbarten Orten sind mehrere Fälle dieser Krankheit zu verzeichnen.

Juwelendiebstahl im Schnellzug. Dem Polizeibericht aus Prag zufolge ist in dem Schnellzug Prag-Pilsen der Reisende Luise Guttman aus Wien aus einem Abteil erster Klasse eine Reisetasche aus Strohleder entwendet worden, in der sich Juwelen im Gesamtwerte von 350 000—400 000 Kronen befanden.

Erdrutsch bei Udine. Bei Udine wurde durch einen Erdrutsch ein Güterzug verschüttet. Der Zugführer wurde tot aus den Erdmassen geborgen. Vier Personen des Beileitpersonals haben Verletzungen erlitten und sind in das Krankenhaus übergeführt worden. Die Reisenden aus Österreich müssen bei Udine umsteigen.

Meuterei in einem polnischen Gefängnis. Wie „ABC“ aus Lublin meldet, brach im dortigen Gefängnis unter

den Sträflingen eine Meuterei aus, weil einige von ihnen von der Gefängnisleitung strafbeweise in Einzelzellen untergebracht wurden. Die Sträflinge verschanzten sich, zerstörten die Einrichtung der Zellen und schlugen die Scheiben ein. Mit Glascherben und Ziegelsteinen gingen sie dann auf die Wärter los. Polizei und Feuerwehr gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Hierbei wurde ein Häftling niedergeschossen.

Der Taifun in Indo-China. Über den Taifun, der am letzten Dienstag einen Teil der französischen Kolonie Indo-China heimsuchte, berichtet die Agentur Indo-Pacifique, die Gesamtzahl der Toten betrage bis zur Stunde über 70. Aus der Gegend von Kinhbinh sei ein Gebiet von etwa 50 Quadratkilometern vollständig dem Erdboden gleichgemacht. Die Hauptstadt der Provinz Tai-Dinh sei besonders schwer heimgesucht worden. Man zählt dort acht Tote. Die Telegraphen- und Telefonverbindungen seien zum größten Teil zerstört, sodass die Nachrichten nur sehr spärlich nach Hanoi gelangten. In der Provinz Nam-Dinh wurden 10 Personen getötet. Der Klotz Fluh habe 10 Beichen angeschwemmt, deren Identität noch nicht festgestellt werden konnte. In mehreren Städten sei kein Haus ganz geblieben. Die Eingeborenen übernachteten im Freien. Die Pflege der Verwundeten sei infolge Mangels an Verbandsmaterial höchst unvollständig. Dadurch, daß die Telefonverbindungen im Innern des Landes fast vollständig zerstört sind, habe man noch kein klares Bild über die Schwere der Verwüstungen gewinnen können. Man befürchtet aber, daß der Taifun noch weit mehr Opfer gefordert hat.

22 Personen durch einen explodierenden Benzintank verletzt. Ein Lastautomobil geriet in Trenton (New Jersey) auf der Straße ins Schleudern und stürzte um. Dabei explodierte der Benzintank. Von den umstehenden Personen wurden durch das brennende Benzin 22, meist Kinder, verletzt. Ein Teil der Verletzten hat schwere Brandwunden davongetragen.

Die Singer Personenschiffahrt J. B. Schneider macht aufmerksam auf die am 6. u. 7. August stattfindenden billigen Rheinfahrten von Biedrich nach Koblenz. Ab Biedrich 7.10 Uhr. Fahrpreis 3 Mk. mit Rückfahrt 4 Mk.

Wenn Ihre Verdauung nicht in Ordnung ist,

wenn Sie täglich zu den schädlichen Abführmitteln greifen müssen, um sich einen Stuhlgang zu erzwingen, dann lassen Sie sich gesagt sein, daß es ein ganz hervorragendes Naturmittel gibt, welches Ihren Stuhlgang in Ordnung bringt. Es sind dies die einfachen Neda-Früchteölmwürfel. Sie sind vollkommen unschädlich im Gebrauch, bestehen hauptsächlich aus Feigen und Darmgoleitöl. Wirkung immer nach 8 Stunden, auch in ganz schweren Fällen. Erhältlich in Reformhäusern. F62

Neda-Früchteölmwürfel Packung 1.20 und 2.— 1631
bestimmt und frisch erhältlich im Reformhaus Meyrer, Rheinstraße 71.

Augen auf!

Herren-Sohlen 3.—
Damen-Sohlen 2.—

bestes Kernleder, 1a Handarbeit

Ago-Beschlung — Lieferzeit 1 Tag.
Gut, schnell, reell

Meine langjährige, fachmännische Tätigkeit bürgt für eine gute und saubere Ausführung

Schuh-Instandsetzung

Röder, Blücherstraße 1

Großer August-Propaganda-Verkauf

- | | |
|---------------------------|-------------|
| 1 Schrubber mit Stiel | 43 S. |
| 1 Handbürste | 4 S. |
| 2 Putztücher | 44 S. |
| 1 Klosettbürste | 43 S. |
| 1 Bohnertuch | 45 S. |
| 1 Wischbürste | 23 S. |
| 1 Kokosmöbelbürste | 24 u. 43 S. |
| 60 Federklammern | 48 S. |
| 1 Waschbürste 14 u. 22 S. | |

Lieferung frei Haus
Wiesbaden Umgebung
und Rheingau

in der Billigen Bürstenquelle

und Scheuertuch-Centrale

M. O. Gruhl, Kirchgasse 11
Fernruf 27003.

- | | |
|-----------------------------|-------|
| 1 Abseifbürste, sp. u. rund | 23 S. |
| 3 Staubtücher | 45 S. |
| 1 Kleiderbürste | 23 S. |
| 1 Waschlhandschuh | 15 S. |
| 1 Einkaufsnetz (Kordel) | 47 S. |
| 1 Putztuch | 37 S. |
| 1 dto. unübertroffen | 47 S. |
| 1 Fl. Bohnerwachs (flüssig) | 44 S. |

Da Sie beim Kauf von

Betten und Möbeln

meistens nicht selbst die Qualität prüfen können, ist es für Sie unbedingt notwendig, daß Sie meine seit 20 Jahren erprobten Qualitäten besichtigen. Sie kaufen bei mir Qualitäten zu billigen Preisen **nur bei**

Schlafzimmer 375.— 435.— 450.— 535.— 550.— 590.— 635.—

685.— 735.— 775.— 850.— 890.— 975.— 1050.— 1100.— 1200.—

Küchen

rund vorgebaut Mk. 165.—
weitere Preislagen:
450.—, 390.—, 375.—, 350.—,
325.—, 285.—, 245.—, 195.—

Einzel-Möbel

Schreibtische, Flurgarderoben, Diwans, Chaiselongues, 2- und 3-türige Spiegelschränke, Kleiderschr., Waschkommoden

Bettledern

Mk. 9.50, 7.75, 6.50
5.40, 4.80, 3.85,
2.25, 1.55

Holzbetten

Mk. 69.—, 58.—, 45.—,
43.—, 38.—, 35.—
28.—



Metallbetten

Mk. 58.—, 52.—, 42.—, 38.—,
33.—, 28.—, 25.—, 22.—,
20.—, 18.—, 16.—

Deckbetten

Mk. 55.—, 49.—, 42.—,
38.—, 34.—, 31.—,
28.—, 25.—, 19.50

Kissen

1a Qualität
Mk. 16.—, 14.—, 12.50,
10.—, 8.50, 7.75,
6.50

Steppdecken

1a Qualität
Mk. 55.—, 42.—, 35.—,
26.—, 22.—, 19.—,
14.50



Seegrasmatt 19.—
Mk. 35.—, 29.—, 26.—

Wollmatt 32.—
Mk. 55.—, 49.—, 45.—, 38.—

Kapokmatt 75.—
Mk. 105.—, 90.—, 85.—

Haarmatt 105.—
Mk. 168.—, 120.—



Beste Werkstatt-Möbel

Verkauf in 4 Stockwerken.

M. Bauer

Meine günstigen Zahlungsbedingungen erleichtern den Kauf

Bettenfabrikation
Wiesbaden, Wellritzstr. 51
nahe Bismardring.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche
1200 Mark gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter J. 840 an den Tagbl.-Bl.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittelgeschäft mit guter Einrichtung und Ware 1100 Mk. zu verk. **Wandl, Dohmeier Str. 8**
Gabatlampe zu verk.
Vor. im Tagbl.-Verl. Up
Guterh. Speisezimmer
preiswert zu verkaufen. Zu ertragen Dohmeier Str. 101, Part. I.
1. auterh. Holzbett mit Sprungrahmen zu verk. **Wendelstraße 6, 2.**

Dipl.-Schreibtisch

Sessel, 2 Stühle runder Tisch (eich.) bill. zu verk. **Sonnenberger Str. 74**
Geignet für Penneure!
Gr. Schreibtisch mit w. Marmorwand u. platte, 2 Becken, Wasserboiler u. Abfluss zu v. Gärtnersbühlstr. 1, 1. l.

Günstige Gelegenheit.
2 ead. Kuchenschrank in neuem Jacquardstoff, grau-weiß gearbeitet, mit gewaschenem Kuchengröße 1x2 Meter, preiswert zu verkaufen.

Schneider.
Scherer, Str. 26, Hochp. 12/60 PS (6 Hk.)

Innensteuer-Limousine
4 Türen, 55 Hk. a. Privatband zu verk. Näheres **Telephon 23273.**
5/15 Wanderer mit abnehmbarer Brille, 2-4 Sitzer, prima Masch. zu verkaufen oder Tausch gegen schweres Motorrad mit Beiwagen. Näheres **Telephon 28378.**

Guterh. Damenrad
billig zu verk. **Waterloostraße 4, 3. l.**
Guterh. engl. Kinderwagen
preiswert zu verk. **Sigas, 8. Dufaren-Heut., Cavalro Barrods, Gersdorffstraße.**
Handwagen mit u. ohne Fed. Lastererarten. Geschäftshandlarr. Waldwagen. Partie Schubarr. v. Schwalm, Feldstr. 19.

Schneider-Verkäufe
Eleganter **Damen-Pelzmantel** preiswert abzugeben. **Kirchgasse 50, 2. Stad. links.**

Seltene Gelegenheit.
Ein schwer Eich.-Schim. (180) mit edlen großen Lederstühlen 390 Mk. u. ein schwer Eich.-Schlafzimmer m. Stür. Spiegel, Schrank 490 Mk. eine Küchen-Einricht. 85 Mk. zu verkaufen **Bismarckstraße 29, Ed. Bismarckstraße, Möbelschreinerei.**
Zahlungsanleiherung.

In dem bürgerlichen Möbelhaus Fuhr
Wleichstraße 34
kauft man stets billig und gut.
Schlafzimmer, Speise- und Herenzimmer, Küchen-Einrichtung und Einzel-Möbelstücke
(Solide Meister-Arbeit).
auch werden bei tulanter Anrechnung Möbel in Tausch genommen.

Schönes Eichen-Herenzimmer
neu, nur erstklassige Arbeit. 2-Meter-Schrank, ein dritto, 1.70 Mtr. großer Schrank, werden besonders preiswert abgegeben. — Auch nehmen gute Möbelstücke in Tausch genommen.
Möbelhaus Fuhr, Wleichstraße 34.

Solides Eichen-Schlafzimmer
neu, großer stüriger Spiegel-Schrank (2 Meter), erstklassige Meisterarbeit, wird besonders preiswert abgegeben. — Auch nehmen gute Möbelstücke in Tausch.
Möbelhaus Fuhr, Wleichstraße 34.

Solides schönes Tochterzimmer
Eichen-Schleissad, wird sehr preiswert abgegeben.
Möbelhaus Fuhr, Wleichstraße 34.

Günstige Gelegenheit!

La Tafelbestede

mit stürker Eilberauf-lage, par. 100 gr. 30jähr. schritt. Garantie liefern wir ab Lager oder später zu aussergewöhnl. Preisen. 1. 72teil. komplett 125 Mk. Auf Wunsch rost-freie Klinge u. Zahlungs-erleichterungen. Verl. Sie sofort kostenlos unteren Preisstafeln Nr. 98. F58 E. u. C. Hartkopf, Vericheib-Solingen 98, Stahlwaren-Fabrik und Silberwaren. Geatündet 1835.

2 herrlich. Speisezim.
eich. kastanienbraun geb. Brachstühle, sowie zwei Herenzimmer, hochaparte Modelle, weit unter Preis abzugeben. **Klosterstra. Wlcherpl. 3.**

2 prachtvolle Schlafzimmer
d. ungläublichste Schwerste Arbeit. Türen inn. mah. poliert u. Innenbiegel, komplett. **Schöppstr. 590 M.**

3 elegante Speisezimmer
komplett mit schwerem Ausstatt. u. schweren Kindersesseln. nur 450, 550, 590 Mk. zu verk.

Wetta, Wiesbaden
Wleichstraße 21, 1.
Tel. 28745.

Schw. Eich.-Schlafzim.
hochmodern, ganz voll-gearbeitet, Stür. Spiegel-Schrank, 1.80 breit, Walz-kommode u. Nachttisch, w. Marmor, 2 Bettstellen, ein Handtuchbakter, 595 Mk., mit lang. Garantie zu v. **Schornhorststraße 19, Koller, Möbelschreinerei.**

Möbel-Gelegenheitskauf!
Verschiedene 1. u. Stür. Kleider-Schränke, polierte Schränke, Vert. Naben-Salon-Schrank, Konsolen, pol. einfache Walzkom., Kuch. u. Naben-Sofa-tische, Trumeau-Spiegel, Alt. Naben-Spiegel, Küchen-Schränke, Küchen-tische, 2 ead. lag. Bett-stellen mit aut. Rahmen, Stür. Kleider-Schr., Walz-kommode, Nachttische u. dal. mehr. Alles sehr bill.

Möbelhaus Fuhr, Wleichstraße 34.

Küche
natursaf, sowie Eichen-Schlafzimmer zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Schreinerei Benslein, Wleichstraße 34.**

Prachtküche

neu, weik laad. mit zwei Schränken, all. Vinoleum, nur 180 Mk. zu verk. **Schwalbacher Str. 78, 1. nahe am Wlchelsberg.**
Die schönsten Küchen
kaufen Sie in auten Qualitäten bei **K. Reichert, Frankenstr. 9. Zahlungs-erleichterung.**
Eleg. Kücheneinrichtung
in Wlch. zwei Schränke, Tisch und 2 Stühle mit Vinoleumbelag u. schöner Verjaluna, 225 Mk. v. **Schornhorststraße 19, Möbelschreinerei.**

Kombinierte Küche
1 Schrank, mit Seiten-Schränken, 2 Meter hoch, kompl. neu, nur 225 Mk. zu verkaufen **Schwalbacher Str. 78, 1. nahe am Wlchelsberg.**

Natursaf. Küche
nur 170 Mk. (neu) zu verkaufen **Schwalbacher Str. 78, 1. nahe am Wlchelsberg.**

Billige Möbel!
Kleider-Schränke, Spiegel-Schränke, verschied. Walz-kommode u. 18 Mk. an. Eichen-Flurgarderobe 28, Walzkommode, ead. und eins. Betten, fast neuer roter Plüschdivan, eins. Küchen-Schränke, Matr. in Wlch. Kapot und Rob-haar.

3 versch. Schlafzimmer, 3 Herenzimmer, 3 Speisezimmer
protibilia zu verkaufen. **Gelegenheitskauf, Schornhorst, Helenenstraße 29, an der Wlchelsstraße.**

weiche Möbel

als: Walzkommode, mit u. ohne Spiegel, einzelne u. ead. Nachtschränken, Kleider-Schränke, breites Metallbett, einzelne und ead. hochhüpt. Holz-betten billig zu verkaufen **Schwalbacher Str. 78, 1. nahe am Wlchelsberg.**

Bücher-Schrank
Schreibtisch, eich. gebeit, vel. Kleider-Schr., d. zu v. **Kolentrans, Wlcherpl. 3. Damen-Fahrrad, geb., preiswert, Naser, Wlchelsstraße 27. Hof.**

Kaufgejuche
Ja. Zwerg-Mädchen zu f. gel. Angeb. m. Kasse u. **Str. u. 842 Tagbl.-Bl.**

Brillanten Gold, Silber Zahngebisse Herrenkleider
kauft Kändia 2. Schiffer, **Kirchgasse 50, 2**
gegenüb. Alf. Flumenthal **Telephon 24394.**

Kaufe
zu allerhöchsten Preisen Herren- u. Damenkleider, Pelze, Schuhe, Wäsche, Koffer, Grammophone u. Platten, Zahngebisse, Plandischeine, Gold, Silber, Platin, Brillanten usw. **Wagemannstr. 27, Grobhu, Tel. 24424.**
Tel. Anruf od. Bspil. an.

Herren - Anzüge

Schube, Wäsche, Teppiche, Möbel, Bettbetten, kauft **D. Sinner, Tel. 24878**
Kiehlstr. 11, 2.

Gebrauchter Flügel
od. gebrauchtes Piano aus Privatband zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe d. Preises sowie der Marke unt. **D. 837 an Tagbl.-Bl.**

Piano gesucht
bis 350 Mk., ferner weik. Küchenherd, Oferten u. **S. 843 an den Tagbl.-Bl.**

Metalle, Lumpen, Alteisen
kauft zu guten Preisen **Heinrich Gauer, Werderstr. 3**
Telephon 24588.

Verloren * Gefunden
Hohe Belohnung!
Briefstasche
Inhalt deutsches und fremdes Geld u. Papiere (Name Beatrice) Sams-tag

verloren.
Ehrlicher Finder wird er-lucht, dieselbe b. Bortier, Santa-Hotel, Wiesbaden, abzugeben.

Verloren
auf dem Wege Albrecht-Dürer-Anl., Nonnenstr. 11, Matbildenrube, Holz-baderhäuschen, Galanterie, Zahnstraße, eine Damen-Handtasche. Abwa. Scherer **Georg-August-Str. 4, 3. l.**

Kaufe Möbel

Zimmer- u. Wohnungs-Einricht., Pianos, Nach-läge usw. Barzahlung. **D. Kannenberg, Schwalbacher Str. 73, 1. Telephon 23129.**

Guthe Vertiko
oder kleines Büfett
eventl. passend, Tisch in Kuchbaum zu kaufen. Ge-fällige Offerten u. **S. 843 an den Tagbl.-Verlag.**

Schriftstück

i. Umschl. Firma Schrader verloren. Abzugeben geg. at. Bel. **Schrader, Neugasse 15.**

Unterricht

German lady
(teacher) wants English conversation in exchange to Germ. conv. Off. u. **L. 842 Tagbl.-Verlag.**

Espanisch

Birtel ohne Vorkennt-nisse beginnt
Dienstag, den 6. Aug., abends 9-10 Uhr.

„Berlik“

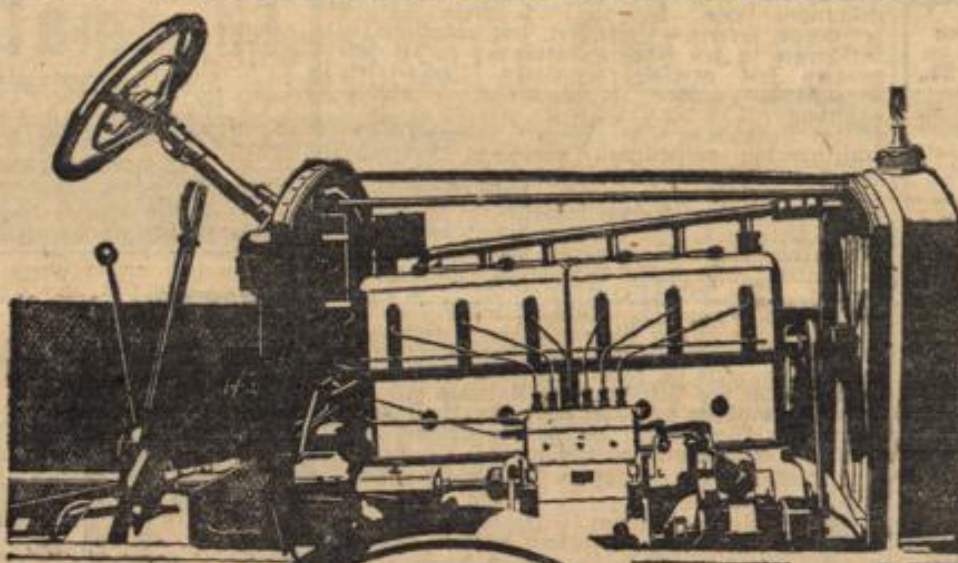
Sprachlehr-Institut, Rheinstraße 32
Tel. 24593.
Geöffnet von 8-22.
Spanischen Unterricht erteilt

Sra. M. de Garcia Torres
(vereidigte Dolmetscherin).
Von der Reise zurück.

Epan. Unterricht
für Anfänger gesucht. Off. m. Preis u. **L. 841 T.-Bl.**

Verpachtungen

Amerland
ca. 47 Morg. (2 Flächen), Viehtrieb-Ost und sirta 16 Morgen Adolfsböhe, zu verpachten.
Interr. m. l. meidon unt. **L. 842 an den Tagbl.-Bl.**



VÖLLIGE UMWÄLZUNG DES LASTENVERKEHRS DURCH MERCEDES-BENZ ROHÖL-LASTKRAFTWAGEN

Ersparnis 78% AN BETRIEBSSTOFFKOSTEN

DAIMLER-BENZ A.G. GAGGENAU IN BADEN



Daimler-Benz AG.
Vertretung: **Schäufele & Co., Wiesbaden, Mainzer Str. 88, Fernruf 23885.**
Ausstellungs- und Verkaufsräume **Bahnhofstraße 22.**
Verkaufsstelle: **Frankfurt a. M., Abt. Lastwagen, Hanauer Landstraße 106/108.**
1839

Geschäftl. Empfehlungen

Auto-Vermietung
Kilometer 0,20 RM.
Telephon 20212.

Maschinenrichtl.

Arbeiten und laub.
Verstellbarkeit von
Schiffen i. Art
nach prov. feiertfrei.
Lang's Schreibstube
Rheinstraße 74. B.
Tel. 23061.
Geat. 1910.

Rahmaschinen repariert.
a. i. Daus
Engel, Bismarckstr. 43.

Staubsauger

(alle Systeme)

repariert

Gg. Lettler

Elektr. Hausgeräte

Rheinstraße 77

Telephon 24453.

Erste Wiener
Flederfärberei

Wagmannstraße 33.
Fachmännlich geleiteter
Betrieb. Spezialfärberei
für Schuhe und famill.
Flederartikel nach jedem
Wasser. — Mäßige Preise

Ankleiderarbeiten
übernimmt billigst u.
sollt. Kleider ab 15 RM.
Deden ab 8 RM.
Lagerstr. 80 Bf. d. St.
Telephon 22683 oder
Off. unter 8. 843 an
den Tagbl.-Verlag.

Jünger Zischneider,
mit allen vorerwähnten
Herren- u. Damenmoden
vertraut, geht ins Haus.
Offizien unter 8. 842 an
den Tagbl.-Verlag.

Massage-Institut
f. alle Massagen. Persil
geogr. Sonntags geöffnet.
Anne u. d. Beel.

Bernehmer
Massage-Salon
Schwed. russ. Behandlungen.
Elektr. Vibration.
Sedm. Zelenka, ärztl. asept.
Reberstraße 3. 1.

Massen
für alle Massagen, ärztl.
geprüft. Telephon 22782.
Dramenstr. 58. Rödes.

**Blei- und
Einkaufsmittel**
nach eigenen u.
gegebenen Ent-
würfen fertigt in
kürzester Zeit die

**I. Schellberg'sche
Kosbuchdruckerei**
Wiesbadener Tagblatt

Verchiedenes
Senden Sie mir Ihre
Adressen.
bis 25. M. tägl.
können Sie verdienen d.
Heimarbeit u. s. Vergen.
Mannheim 243.
bis 100 RM.

Wochenverdienst durch
Heimarbeit usw. Probest
gratis. Max Aramer,
Günzburg a. D.

Geb. Dame, mittlere
Spielerin, sucht Tennis-
partner(in), nur eifriger
Spieler. Offizien unter
8. 842 an den Tagbl.-V.

Für 13 Jähr. Mädchen
Gesellschaft i. Tennis um-
gekauft. Off. unter 8. 842
an den Tagbl.-Verlag.

Welche gebildete Dame
teilt mit ebensolcher sehr
bezahl. 43im. Wohnung
und Hausalt? Gef. Zu-
schriften unter 8. 841 an
den Tagbl.-Verlag.

Verk. Arbeiter, 32 J.
sucht Nachh. zw. Seilrat.
nicht unter 29 J. große
Erlö. Gef. Offizien unter
8. 840 an den Tagbl.-V.

Bekanntmachung.

Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß
offene Verkaufsstellen bereits vor 7 Uhr morgens
für den öffentlichen Verkehr offengehalten werden.
Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 9 der Ver-
ordnung vom 18. März 1919 alle offene Verkaufsstel-
len — mit Ausnahme der Apotheken — von 19
bis 7 Uhr d. i. 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, für
den öffentlichen Verkehr geschlossen sein müssen.

Zur Vermeidung von Bestrafungen werden die
beteiligten Kreise auf die bekannte Verordnung
erneut hingewiesen.

Wiesbaden, den 1. August 1929.

Die Polizei-Verwaltung, a. d. Grothheim.

Bekanntmachung

Es ist hier üblich geworden, daß die offenen Ver-
kaufsstellen abends unpünktlich, meist erst 1/2 Stunde
nach 7 Uhr oder später geschlossen werden. Nach § 9
der Verordnung vom 18. März 1919 (K. G. Bl. S. 315)
müssen die offenen Verkaufsstellen — mit Ausnahme
der Apotheken — um 7 Uhr abends für den öffent-
lichen Verkehr geschlossen werden. Nur die um 7 Uhr
abends im Laden bereits anwesenden Kunden dürfen
noch bedient werden.

Die Polizeiorgane sind angewiesen worden, um
7 Uhr mit der Kontrolle des Ladenschlusses zu be-
ginnen. Zur Vermeidung von Bestrafungen werden
die beteiligten Kreise hierauf aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 16. Juli 1929.

Die Polizei-Verwaltung, a. d. Grothheim.

Bekanntmachung.

Die nach § 11 der Maß- und Gewichtsordnung
vom 30. Mai 1908 vorgeschriebene Nachweisung aller
Maß- und Wiegegeräte erfolgt:

Vom 19. 8. bis 26. 8. für Biebrich, jedoch nur die
Teilnehmer des Stadtteiles Biebrich — Baldstraße,
im Eck mit Wiesbaden, Lützenstraße 26.

Vom 28. 8. bis 14. 9. für Erbenheim, im alten
Rathausaal.

Vom 16. 9. bis 26. 10. für Biebrich, außer Wald-
straße, in der Turnhalle des Vereins Schulstraße.

Vom 4. 11. bis 21. 11. für Schierstein, in der
Wirtschaft „Gontaine“, Wilhelmstraße 58.

Sämtliche Maße, Waagen und Wiege-
geräte werden mit der Jahreszahl ihrer Nach-
weisung versehen werden. Die genaue, unbedingte
Innehalten der Einlieferungs- und Abholungs-
zeiten ist der Eichmeister selbst und teilt sie den
Bürgermeistern rechtzeitig mit.

Alle Landwirte, Gewerbetreibenden, Großhand-
lungen, Konsumvereine, Fabrikbetriebe, liefern sie
jedenfalls die Erzeugnisse und Waren nach Maß oder
Gewicht ein- oder verkaufen oder den Umfang von
Leistungen wie z. B. den Arbeitslohn dadurch
bestimmen, werden aufgefordert, ihre eichpflichtigen
Meßgeräte in den Nachweisräumen zu der fest-
gesetzten Zeit gereinigt vorzulegen. Ungereinigte
Gegenstände werden zurückgewiesen. Beschlag-
nahmen durch die Eichbeamten erfolgen vorläufig
bei der Nachweisung nicht. Werden jedoch bei später
stattfindenden polizeilichen Revisionen ungenaue
oder nicht rechtzeitig nachgeordnete Meß- und Wiege-
geräte vorgefunden, so werden diese Gegenstände
eingezogen und der Besitzer bestraft.

Kalibrierte, d. h. nicht eichfähig befundene Waagen
können von einem Waagenbauer und nicht von dem
Eichbeamten oder dessen Eichgehilfen instandgesetzt
werden. Diese Instandsetzungen erfolgen ganz un-
abhängig von der amtlichen Tätigkeit des Eichbeamten
und die dafür an den Waagenbauer zu zahlenden
Kosten haben ebenfalls mit den Eichgebühren nichts
zu tun. Es dürfte sich daher empfehlen, die Instand-
setzungsarbeiten vor Erteilung des Auftrags mit dem
zu tun. Es dürfte sich daher empfehlen, die Instand-
setzung der Waagen hat die amtliche Eichung nur
durch den Eichbeamten zu erfolgen.

Besonders mache ich auf die Eichpflicht der Land-
wirte aufmerksam.

Die Einziehung der vor Rückgabe der Gegen-
stände zu entrichtenden Gebühren erfolgt während
der Abhaltung der Nachweisung durch die Gemeinde
der Nachweishalle für den gesamten Nachweisbezirk.
Die Drucker haben daher zu den festgesetzten Ab-
holungszeiten im Nachweislokal zur Erhebung der
Gebühren anzuweisen zu sein.

Wer seine Meßgeräte an dem festgesetzten Tage
nicht an der Nachweishalle vorlegt oder seine Wie-
waage nicht rechtzeitig anmeldet, kann später nicht
mehr berücksichtigt werden und muß dann beim Eich-
amt Wiesbaden nachreichen lassen. Andernfalls er-
folgt Bestrafung.

Auch können auf vorherigen rechtzeitigen münd-
lichen oder schriftlichen Antrag gegen Zahlung eines
geringen Zuschlages zu den Eichgebühren schwer
transportable Waagen, wie z. B. Viehwaagen und
Waagen in Rarmor, Vorellen, der Majolika-
Umschulstufen sowie Reisingswaagen an Ort und
Stelle nachgeprüft werden.

Wiesbaden, den 30. Juli 1929.

Die Polizei-Verwaltung, a. d. Grothheim.

Bekanntmachung

betr. Beleuchtung der Fuhrwerke und Handkarren.

Der Umstand, daß nach Eintritt der Dunkelheit
Vierdehnhundert und Handkarren häufig ohne Licht
bewegt oder unbeleuchtet auf der Straße aufgestellt
werden, gibt mir Veranlassung auf die Bestimmung
der Straßenverkehrsordnung über die Beleuchtung
der Fuhrwerke und Handkarren hinzuweisen.

Während der Dunkelheit und bei starkem Nebel
müssen bekannte Fuhrwerke am vorderen Teil des
Fuhrwerks auf der linken Seite eine hellbrennende
Laterne führen, deren Lichtkegel von entgegen-
kommenden und überholenden Fahrzeugen leicht
bemerkbar werden kann. Unter dieser Voraussetzung
kann die Laterne bei Fuhrwerken auch am Züs-
tler oder unter dem Fuhrwerk angebracht werden.

Wohnwagen und ähnliche Wagen, zusammen-
geklappte Fuhrwerke, Langholzfuhrwerke und solche
Fuhrwerke, deren Ladung nach hinten übersteht,
müssen hinten von einer 2 Laterne beleuchtet sein.

Unbeleuchtete Fuhrwerke, wozu auch Handkarren
gehören, dürfen bei Dunkelheit oder starkem Nebel
nicht auf der Straße befahren werden. Ist die Auf-
stellung nicht zu vermeiden, so muß die Laterne an
der dem Wege zugekehrten Seite angebracht werden.
Kann die Deichsel nicht abgenommen werden, so ist
eine Laterne an der Deichselstange und eine hinten
am Fuhrwerk anzubringen.

Als Dunkelheit gilt in den Monaten April bis
September die Zeit von 1 Stunde nach Sonnen-
untergang bis 1 Stunde vor Sonnenaufgang, in den
übrigen Monaten die Zeit von 1/2 Stunde nach
Sonnenuntergang bis 1/2 Stunde vor Sonnenunter-
gang.

Für die vorschriftsmäßige Beleuchtung sind neben
den Fuhrzeugenbesitzern die Führer der Fuhrwerke
verantwortlich.

Die Polizeiorgane sind angewiesen, auf Ueber-
tretungen dieser Art zu achten und unnachlässig
zur Anzeige zu bringen.

Die Polizei-Verwaltung, Grothheim.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 6. d. M., 9 1/2 Uhr versteigere
ich in Wiesbaden, Mittelbeckstraße 24, öffentlich
meistbietend gegen Barszahlung folgende Gegenstände:
2 Kressen, 3 Büfets, 4 Leppiche, 1 Klavertablet,
1 Küchenbüfett, 3 Tische, 12 Stühle, 3 Klaviere, ein
Korbüfett, 1 Korbüfett, 3 Bücherkränze, 2 Vertikos,
2 Schreibtische, 5 Sessel, 2 Sofas, 1 Spiegel, ein
Grammophon mit 12 Platten, 1 Korbgaritur, zwei
Hür. Kleiderschränke, 1 Waschkommode m. Spiegel
und Marmorplatte, 1 Standuhr, 4 Gemälde, zwei
Portieren, 1 runder Seidentisch, 1 Waschtisch, 1
Chaiselongue mit Decke.

Friedheim, Obergerichtsvollzieher. Telephon 29066.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 6. August 1929, 16 Uhr versteigere
ich hierelbst

Mittelbeckstraße 24

1 Flügel, 2 Büfets, 1 Schreibtisch, 2 Bücher-
kränze, 2 Vertikos, 1 Sofa, 1 Weidengarnitur,
1 Regulator, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Spiegel-
schrank, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenbüfett, 1 Ab-
waschmaschine, 1 Chaiselongue mit Decke, 2 Grammo-
phone, 3 Vordrehen, 5 Warenkränze, 1 Laut-
sprecher, 1 Radio-Apparat, 150 Flaschen Politur,
1 Vordrehmaschine, 40 Flaschen Kognak und Likör, sechs
Coupons Anzugstoffe, 1 Papiererschneidmaschine,
1 Bohrmaschine, 1 Leinwandbrett, 1 Lastauto,
10 Paar Damenstühle, 14 Paar Damenhalbstühle,
20 Paar Knabenstühle, 14 Paar Bantoffel,
50 Lederbälle, 1 Brill.-Ring, 1 Brill.-Nadel, drei
Belimantel

öffentl. zwangsweise meistbietend gegen Barszahlung.

Sieff, Obergerichtsvollzieher.

Kofslieferung.

Für die Heizperiode 1929/30 soll die Kofslieferung
für das Landeshaus in Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-
Ring 75, vergeben werden.

Angebotsvordrucke sind auf Zimmer 58 des
Landeshauses gegen Entrichtung von 0.50 RM. er-
hältlich. Die Angebote sind verschlossen und mit
entsprechender Aufschrift versehen bis zum 10. August
d. J. an den Landesbaurat für Hochbauten, Landes-
haus, Zimmer 58, einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt in Zimmer 57
des Landeshauses am 10. August 1929, 11 Uhr vor-
mittags. F435

Wiesbaden, den 30. Juli 1929.

Thermalbäder

aus eigenen Quellen

Goldenes Kreuz

Spiegelgasse 6 1523

Badehalle und Bäder vollständig neu umgebaut
weiß geplättet, modern eingerichtet.

Rein Saison-
Ausverkauf

setzt sich fort in
eleganten
Strickkleidern

Pullovern, Westen usw.
(Original Wiener Arbeit)

Bei dieser

kühlen Witterung

finden Sie diese in

Geschmack

und Ausführung

am schönsten bei

Kuß

Rheinstraße 43.

Thüringer, Braunschweiger,
Westfälische, Pommersche und Bayerische
feine Fleisch- u. Wurstwaren
Große Auswahl, stets frisch, billige Preise.
Feinkosthaus J. C. KEIPER
Tel. 27114 Kirchgasse 68 Walhalla-Ecke

Von allen
Reklamemitteln
ist und bleibt die
Zeitungs-Anzeige
am wirkungsvollsten.

Restaurant

in Mainz, wirklich la. Exklusiv, mit 40 hl
Bierverbrauch pro Monat, abzugeben. In-
ventar muß für 5000 RM. übernommen
werden. Besonders geeignet für Koch.
Emanuel, Weinbergstr. 12. Telephon 21139.



Rund's Lässer, jo, des is e Oos,
Dem will e Lied ich singe,
Der duht die Herrwäsch kostenlos
Abhole un aach bringe.

Nie heert mer iwern Rund e Klaag,
Der kann sei Sach! — Ich wette,
Daß tausend Krage jeden Dag
Der wäsche duht un plätte.

Drum all mei Herrwäsch weiß un bunt
Stets aavertraue will ich
Der Muster-Aastalt Wilh. Rund,
Die mechts gut, schnell un billig.

Neuwäscherei
W. RUND

Hauptgeschäft: Riehlstraße 8

Telephon 26841

Annahmestellen (eigene Läden):

Riehlstraße 8 / Römerberg 1

Sedanplatz 7 / Neugasse 15

in Biebrich, Rathausstraße 42

Kauft beim Fachmann!

Zum Ausverkauf

bringe ich 50 neue Anzüge in
2 Preislagen.

2 nie dagewesene Schlager!

Modern gemustert
in Qualitäts-Stoffen . . . 42⁵⁰

Ein Posten blaue Anzüge,
reinwollenes Kammgarn,
Ersatz für Maß . . . 68⁵⁰

Wenig getragene Anzüge,
auch für starke Herren, in 15 Mk.
großer Auswahl . . . von an

Gummi- und Uebergangs-Mäntel
spottbillig.

Peter Alt

Schneidermeister

Michelsberg 8

Telephon 28453

Gut und billig

sind meine Einkoch-Gläser

„Monopol“
und

„Lusatia“

Einkoch-Apparate

komplett 5⁵⁰
von Mk an

Gummi-Ringe in allen Größen

Nietschmann

nur bester Qual.

Diese
Woche

Billige Seifen-Tage

10%-25% Ermäßigung

Franz Zimmermann, Kirchgasse 29

Diese
Woche

Erna Siefer
Wilhelm Deutschmann
Verlobte.

Wiesbaden

Neumünster (Holstein)

zurzeit Stuttgart
August 1929.

Willy Noll-Hussong
Fränzel Noll-Hussong
geb. Herber
Vermählte.

Wiesbaden, den 6. August 1929.

Café Odeon

Marktstraße 26

Inh.: Joh. Glieden

Täglich Tanz.

Ab heute im Ausschank:

1927er Winterheimer Häuserweg Stück No. 4
pro Glas 0.70 M. m. Bedienung b. freiem Tanz.

Neugasse 15

gegenüber der Kleinen Kirchgasse:

Neue Filiale der
Neu-Wäscherei
W. Rund

Extra-Laden, daher bequeme
Annahme u. Abgabe der Wäsche
Stärkewäsche
Gut, schnell und billig.

Hauptgesch. Grabenstr. 16. Tel. 28361/62



Filiale:
Moritzstr. 28

Filiale:
Wörthstr. 24

Heute im Kühlwagen frisch eingetroffen
ein 530pfündiger
Thunfisch

Das Fleisch dieses, in d. Mittelmeerländern
hochgeschätzten, bei uns sehr seltenen
Fisches bietet für jeden Tisch bei ein-
fachster und billigster Zubereitung eine
willkommene u. gesunde Abwechslung.

Der Fisch ist im Hauptgeschäft Graben-
straße 16 zur freien Besichtigung ausgestellt
und kommt

ab Dienstag früh zum Ausschnitt.

Thalia Theater

Kirchgasse 72

Fernsprecher 26137.

Nur noch bis einschließlich Dienstag:
Der große afrikanische Expeditionsfilm

PORI

Regie: Freiherr von Dungen
An der Kamera: Werner Bohne

Gösta Nordhaus, der Hauptdarsteller dieses Films sandte
anlässlich der Erstaufführung in Wiesbaden folgendes Telegramm:
Möge „PORI“ meiner geliebten Heimatstadt Wiesbaden,
besonders der Schuljugend gut gefallen!

Im Beiprogramm:

Harolds liebe Schwiegermama
mit Harold Lloyd

Ein Generalangriff auf die Lachmuskeln!

Die neue Deuligwoche

Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr.

Nur 2 Tage!

Nur 2 Tage!

Am Dienstag, den 6. August, und Mittwoch, den 7. August,
nachmittags 3 Uhr und 5 Uhr im Katholischen Seelenhaus,
Dohheimer Straße.

Probe-Waschen

mit dem neuerfindenen
Messing-Waschkompressor
Ein Kind wäscht in einer Stunde mehr, als eine Waschfrau
in einem Tag.

In 5 Minuten sind 30 bis 40 schmutzige Handtücher in
normaler Länge blendend weiß gewaschen.

Gnädige Frau! Lassen auch Sie sich die Gelegenheit nicht
nehmen, die kleinste und doch leistungsfähigste Waschmaschine
der Welt sowie Brinngmaschine kennen zu lernen. Kein
Rochen, kein Bürsten, kein Reiben, kein Schaben, die Wäsche
zerstreuendes Waschmittel nötig. Ihre kostbare, teure Wäsche
hat eine 15-20fache Lebensdauer. Die komplette Wasch-Ein-
richtung, Messing-Waschkompressor mit Brinngmaschine, wird
beim Probewaschen zum Vorzugspreis von 27 RM. für sofort
oder spätere Lieferung in Auftrag genommen. Schmutzige
Wäsche mitbringen! Nach 5 Minuten Wäschens erhalten Sie
Eintritt frei!

Jeder 50. Besucher erhält eine Brinngmaschine, jeder
500. Besucher einen Waschkompressor gratis.

Bitte ausschneiden!

Erscheint nur 1 mal!



ZYKLON

Patent in allen Kulturstaaten.

Die Wanzen- u. Mottenplage
kann nur mittels einer Zyklon-Durchgasung erfolgreich
bekämpft werden.

Das alleinige staatl. zugelassene Unternehmen
für Zyklon-Blausäure am Platze ist.

Karl Lewald, Wiesbaden

Walkmühlstraße 21, Telefon 23769,
Modernste Entmottungs-Anlage für Möbel, Betten usw.
DEGESCH

Bubikopf-

Schneiden- und Oulieren
Haarfärben
Wasserwellen
Dauerwellen



Die L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

SETZT
DRUCKT
BINDET

alles für Handel, Industrie
und Gewerbe.

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19

Telephon 28901

Das Tagesgespräch Wiesbadens!

Die große

Scala Variété-Revue

35 Mitwirkende 35

Einlaß 7½ Uhr Anfang 8¼ Uhr.
Vorverkaufsstellen: Zander, Kirch-
gasse 51, Rapp, Taunusstraße 9, Thels,
Ecke Luisen- und Bahnhofstraße, sowie
im Vergnügungs-Palast täglich
von 11-1 und ab 5 Uhr.

Wer probt der lobt
meine la Kästertlingen.
Dad 1 Mt. frei Haus.
Karte an Postfach 147
Mainz genügt.

Rochbrunnen-Konzerte

Dienstag, 6. August.

11 Uhr:

Früh-Konzert
am Rochbrunnen. Ausgef.
von d. Städt. Kapellmeister.

Leitung:
Konzertmeister R. Schöne
1. Marsch v. Friedemann.
2. Ouvert. zu „Stradella“
von Flotow.
3. Walz. Raszka von
Joh. Strauß.
4. Potpourri aus „Der
Freischütz“ von Weber.
5. Kaparellen, Walzer v.
Joh. Strauß.
6. Amazon-Marsch von
Blon.

Kurhaus-Konzerte

Dienstag, 6. August.

16 Uhr:

Abonnem.-Konzert
Städtisches Kapellmeister.

Leitung:
Konzertmeister Bergmann
1. Ouvert. zu „Anacreon“
von V. Cherubini.
2. Ballettskizze von Lullu-
Rotti.
a) Introduction.
b) Nocturno.
c) Menuetto.
d) Prélude-Marche.
3. Potpourri a. Mamiell
Anat. von Lecoca.
4. Chaconne et Rigodon
von Konstantin-Gevaert.
5. Seid umschlungen, Mil-
lionen, Walzer v. Joh.
Strauß.
6. Rinetta-Marsch v. Joh.
Strauß.

20 Uhr:

Symphonie-Konzert.

Leitung:

Kapellmeister H. Berthold
1. Arcangelo Corelli (1653
bis 1713): Concerto
großes Nr. 8 (sato per
la notte di Natale
1712) f. Streichorchester
und Cembalo.
I. Introduction —
Allegro.
II. Adagio — Allegro
— Adagio.
III. Bivace — Pastorale
in einem Satz.
Konzertm. Bergmann
und Schöne.
Kammermusiker Soigt

2. W. A. Mozart: Sym-
phonie (C-dur, Jupiter)
K. K. Nr. 551.
I. Allegro vivace.
II. Andante cantabile.
III. Menuetto.
IV. Finale: Molto Al-
legro.
3. W. Reger: Eine Ballett-
suite (op. 130).
I. Entrée.
II. Colombine.
III. Harlequin.
IV. Pierrot u. Pierrette.
V. Ballo d'amour.
VI. Finale.

Rundfunk-Programme

Dienstag, 6. August.

Frankfurt, (Welle 300), 7.30
Uhr Morgengymnastik.
12.30 Uhr Schallplattenkonzert.
(Wunder Programm). 15.15 Uhr
Stunde der Jugend. Die schöne
Umgebung von Frankfurt a. M.
begn. Kaffee. 15.55 Uhr Haus-
frauenklub. Vortrag: Warm-
wasserheizung des Hauses.
16.15 Uhr Konzert des Rund-
funkorchesters. 18.10 Uhr Le-
kunda. 18.35 Uhr Vortrag: Der
Mensch Tilo da Molra als
erster Beachter des Don Juan
Motiv. 18.55 Uhr Ausfall
Vortrag: Neuzugänge Geflügel-
zucht. 19.15 Uhr Funkhochschul-
konzert: Fügen und Augen-
bedienung. 19.35 Uhr o-
trag: Das moderne Schiff o-
Welt. Eine Führung durch die
Verkehrs- u. Schiffsbau-
„Reisen“. 19.55 Uhr Zylinder-
20.15 Uhr Spiel: „Ragby von
Wilhelm Spier“. 21.45 Uhr K-
Kaffee: Konzert des Rundfunk-
orchesters.
Stuttgart, (Welle 300), 7.30
Uhr Brunnkonzert. 10.30 Uhr
Schallplattenkonzert. 12.15
Uhr Schallplattenkonzert. 12.45 Uhr
Heutekonzert. 15.15 Uhr Kon-
zertkonzert des Rundfunk-
orchesters. 18.15 Uhr Landw.-
schaftskonzert. 18.15 Uhr
Konzert zum 140. Geburts-
tag Friedrich Hilde. 18.45 Uhr Vo-
trag: Welen und Wandel des
Geistes. 19.15 Uhr Vortrag: De-
lingarisch-deutsche Volks-
bildungsverein in Budapest.
19.45 Uhr Vortrag: Prozeß
die die Welt errangen. 20.15 Uhr
zum 70. Geburtstag Anst
Hamjun. 21.45 Uhr Unter-
haltungskonzert.
Berlin, (Welle 419), 8.00 Uhr
Weiterbericht für die Landwirtschaft.
8.45 Uhr Rundfunk. 12.30 Uhr
Die Weltkunde für den Land-
wirt. 14. Uhr Schallplattenkon-
zert. (Populär. Progr.) 15.30 Uhr
zum 70. Geburtstag Berthold
Litos. 16. Uhr Vortrag: Im
Rugby und um Europa.
18.30 Uhr Vortrag: Die Haus-
als Krankheitskegel. 17. Uhr
Unterhaltungskonzert. 18.35 Uhr
Stunde mit Hagen. 19.45 Uhr
Vortrag: Kaffee und Publi-
tum. 19.50 Uhr Schallplatten-
programm! 19.55 Uhr Kaffee-
nische Nieder und Gedenken.
20. Uhr Dialoge der Götter.
21. Uhr Schallplatten. — Ab-
schließend: Stelle- und Musik des
deutschen Liedes. — Danach:
Sportnachrichten, Rundfunk.

Salon Dette
Michelsberg 6

Außergewöhnliche Vorteile bietet mein

Saison-Ausverkauf

Qualitätswaren zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Damen-Wäsche aus Kunstseide und bewährten Baumwollstoffen
Schürzen — Blusen — Bettwäsche — Taschentücher.
Nur Eigen-Fabrikation, daher besonders preiswert.

Wäschestoffe in Baumwolle, Leinen und Kunstseide.
Spitzen und Stickereien in größter Auswahl.

Schweizer Stickerei-Manufaktur

Rheinstraße 39 **W. KUSSMAUL** Rheinstraße 39

Prof. A. Köhler
von der Reise
zurück.

Zurück.
Dr. Geißler.

Zurück.

Dr. Hans Warnehusen
1626

Amateur-Alben
Koch am Eck.

**Bau-, Obst- und
Doppelleitern**

**Baumstüben
u. Waschküchen**

Kiefer
R. u. F. Schürz, Karstr. 26
Telephon 23871.

Zurück!
Dr. Schmitt-Halin
Zahnarzt
Wilhelmstr. 17.

Bis Ende August
Sprechstunde
nur
vormittags 9-1 Uhr.
Zahnarzt
Hülsebusch
Luisenstr. 49. Tel. 23937.

Trauerfall-
und Gesellschafts-Anzüge zu verleihen.
Schneider J. Riegler, Mauritiusstraße 4, 1.

Allen Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß gestern vormittag
unser lieber Vater, Schwiegervater und
Großvater

Georg Proffert

nach kurzer Krankheit im Alter von
79 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wiesbaden, den 5. August 1929.
Feldstraße 12.

Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 7. August, vormittags 10½ Uhr von
der Leichenhalle des Alten Friedhofes aus
auf dem Nordfriedhof statt.

Zurück.
Zahnarzt **Dr. Henn**

Karosserie-
und Wagenbau
Franz Werner
Anfertigung
sämtlicher Personen-, Last-
und Lieferwagen
Umbauten aller Art
bei billiger Berechnung.
Dabei mehrere Werk-
stätten, Lageräume oder
Garagen billig zu verm.
Waldstraße 103,
vis-à-vis der Kaserne.

Zähne à 4.- Mark!
unter Garantie für
und Haltbarkeit.
Zahnziehen 1 Mk.
Zahnreinigung 1 Mk.
Erfolgreiche Arbeit.
Frau Behl, Dentistin.
Ede Lang- u. Goldg. 18, 1

Du kriegst die Motten
aus dem Haus!
legst Du **Brosinsky's Motten-**
mittel aus

Bahnhof-Drogerie
Bahnhofstraße 10 Fernspr. 24944.

TRAUERKLEIDUNG

Kleider - Mäntel - Stoffe - Hüte
Auswahlsendungen auf telefon. Anruf: 28712/13

LENDEMAN & G AG

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann,
unsren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und
Onkel

Herrn Heinrich Kahl II.

Gemeinderichter a. D.

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
heute nachm. 1 Uhr im Alter von 64 Jahren zu sich in die Ewig-
keit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Luise Kahl, geb. Kranz
Familie Wilhelm Wink
Familie Heinrich Reinemer

Massenheim, W.-Erbenheim, den 4. August 1929

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 6. d. M., nachmittags
5 Uhr vom Trauerhause, Neugasse 10, aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es
gefallen, meinen lieben herzensguten Mann,
Schwager und Onkel

Herrn Albin Ronneberger

nach schwerem Leiden, wohl vorbereitet, in
ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Ronneberger
geb. Jod.

Wiesbaden-Sonnenberg, 3. August 1929.
Zweigstraße 1.

Beerdigung findet Dienstag, 6. Aug.,
nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause
aus statt.

Allen Verwandten, Freunden und
Bekannten die traurige Nachricht, daß
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Margarethe Müller, Wwe
geb. Krauß

im Alter von 62 Jahren ganz unerwartet
am Samstag, den 3. August, durch Herz-
schlag aus dem Leben geschieden ist.

In tiefer Trauer:

Emil Müller und Frau, geb. Wöfel
Georg Müller und Frau, geb. Müller
Karl Müller und Frau, geb. Schwiner
Julius und Georg Müller.

Die Einäscherung findet am Mittwoch,
den 7. August, vormittags um 9 Uhr auf
dem Südfriedhof statt.

Die Literarische Gesellschaft
gibt schmerzbewegt Kunde vom Abscheiden ihres ältesten Vorstandsmitgliedes.

Professor

Paul Heydenreich

hat fast seit der Begründung der Gesellschaft, seit nahezu einem Vierteljahrhundert, in
unermüdlich getreuer Hingabe an die idealen Bestrebungen des Vereines an leitender
Stelle gewirkt. Sein Andenken wird stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

Für den Verein: Der Erste Vorsitzende
Hans Olden.

F 468

Für die wohlthuende Anteilnahme beim
Hinscheiden unseres lieben Kindes

Karl Heinz

jagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie Hartmann.

Wiesbaden, Rautenthaler Straße 12.

Fußquäler
Hornhaut, Schwielen und Wunden
beseitigt schnell, sicher und schmerzlos
Kukiro
Eine Packung Kukiro-Pflaster mit dem Garantie-Schein
kostet 75 Pf. Kukiro hält sicher! Sie erhalten
bei Nichterfolg Ihr Geld zurück!

Wunden, Brennen und andere Fußbeschwerden werden durch das
Kukiro-Fußbad rasch und zuverlässig beseitigt. Das Kukiro-Fußbad
erleichtert und stärkt die Füße und beseitigt die schnelle Ermüdung.
Spezialpackung mit 5 Bädern 1 Mk., Probepackung mit 2 Bädern 50 Pf.
Kukiro-Verkaufsstellen: Drogerie Wilhelm Machen-
heimer, Bismarckring 1 (Ecke Dotzheimer Straße)
und Schloß-Drogerie, Marktstraße 9. F 159